

IMPULSE FÜR KLIMA- GESPRÄCHE

*Wirksam
über Klimaschutz
sprechen*

*Parler
efficacement
du réchauffement
climatique*

Dies ist eine vorläufige Arbeitsversion.
Erprobungsberichte finden sich unter:
<https://zumpad.zum.de/p/klimaviertelstunde>

Die Broschüre zum Download:

www.t1p.de/kgi2025



Deutschland,
lass uns reden:
über das Klima

www.buergerat-klima.de
unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler



<https://www.conventioncitoyennepourleclimat.fr/>
beauftragt vom frz. Premier Ministre M. Edouard Philippe

1. Er ist real.
2. Wir sind die Ursache.
3. Er ist gefährlich.
4. Die Fachleute sind sich einig.
5. Wir können noch etwas tun.

Inhalt

Über die Broschüre 04

Impulse für Klimagespräche:

Klimaschweigen	- 19
Was schützt Klimaschutz	- 23
It's about Klimapolitik	- 27
Positive Geschichten	- 35
Freiheit und Sicherheit	- 40
Erfolgsgeschichten	- 44
Verzögerer überzeugen	- 48
Dringlichkeit	- 52
Was ist wirksam	- 58
Gerechtigkeit	- 63
Inseln der Zukunft	- 67
Was könnten wir hier ...	- 71

**Urteilskompetenz und
Engagement für
public sphere actions! 75**

**Rhetorische Muster der
Klimaschutzverzögerung 77**

**Konstruktive
Klimakommunikation 79**

Hinweise zur Durchführung 84

Literaturempfehlung 102

Quellen 104

Kontakt 117

Über die Broschüre

In dieser Broschüre finden Sie konkrete thematische Impulse für Klimagespräche.

Dazu am Ende „Hinweise zur Durchführung“, um sich auf die Gespräche vorzubereiten.

Die Broschüre ist wie folgt strukturiert:

Seite 1 (dunkelgrün)

formuliert eine Kernaussage

Seite 2 (hellgrün)

zeigt wissenschaftsfundierte Basisfakten

Seite 3 (hellbeige)

nennt Fehlvorstellungen zur Kernaussage,

Seite 4 (weiß)

enthält Gesprächsimpulse zum Ausdrücken, Erproben und Weiterentwickeln.

Prebunking!

(statt Debunking)

Die Entscheidung, die Klimagespräche mit dem Blick auf Basisfakten zu beginnen, folgt dem Prinzip des **Prebunking**¹. Jedes Gespräch beginnt mit einem Blick auf wissenschaftsfundierte Basisfakten. Das ist hilfreich, denn:

- **Basisfakten** setzen ein Thema und verhindern, dass wir in Gesprächen Klimamythen hinterherlaufen müssen.
- **Basisfakten** immunisieren gegen Fehlvorstellungen, Verzögerungsdiskurse usw.
- **Basisfakten** sollten man kennen, bevor man mit verunsichernden Klimamythen in Kontakt kommt (Stephan Lewandowsky).²

Orte für Klima- gespräche?

So lange es noch keine Klimaschutz-Bildungsstandards für alle Schulfächer gibt, muss Klimaschutz im Fachunterricht mit den klassischen Fachinhalten vernetzt werden. Wer fachübergreifend über Klima sprechen will, hat Möglichkeiten für Klimagespräche

- in wöchentlichen **Klimaviertelstunden**,
- in **Vertretungsstunden**,
- in **Klimaschutzgremien** (wie Klimaräten o. Klimaparlamenten)³,
- in **Arbeitsgemeinschaften**,
- in **Klimapausen** usw.

Die Klimagesprächsimpulse eignen sich für Gespräche außerhalb der Schule.

Klimagespräche stärken Klimaschutz, sie

- stärken **Akzeptanz**,
- unterstützen **Mehrheiten**,
- verdeutlichen **Dringlichkeiten**,
- immunisieren gegen **Klimamythen**.

Unter „Klimagespräche“ verstehen wir Gespräche über Klimaschutz. Diese sind herausfordernd, denn:

- Weder die Gefährlichkeit der Erderhitzung noch die menschengemachten Treibhausgas-Emissionen als ihre Ursache lassen sich noch ernsthaft leugnen. Die Klimawandelleugnung geht deshalb seit einiger Zeit den Weg der Verzögerung durch **Verunsicherung**. Nicht mehr der Fakt der Klimaerhitzung an sich, sondern Fakten zur Machbarkeit von Klimaschutzmaßnahmen werden infrage gestellt.

„Ziel ist es, durch ... Verunsicherung zu verhindern, dass sich ein Konsens für das Ergreifen notwendiger Maßnahmen bilden kann. Die Microverunsicherungen sollen die diskursive wie politische Startlinie verschieben, von der wir ... lossprinten müssen“(Samira El Oussail).⁴

Klimagespräche über Basisfakten können Sicherheit darüber geben, welche machbaren, wirksamen und bezahlbaren Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

- Unsere politische Stabilität beruht auf dem modernen sozialstaatlichen Wachstums- und **Wohlstandsmodell**. Es versprach allen in liberalen Demokratien Lebenden, dass sie eine stetig wachsende Menge an Waren und „fossilen Energie“ konsumieren dürfen. Wir alle haben „fossile Mentalitäten“ erworben:

„Von der fossilen Mentalität zu lassen, ist nachvollziehbarerweise schwer. Aus der Normalität des Wachstums gerissen zu werden, kommt einer traumatischen Erfahrung gleich. (...) Wir leben in einer Gesellschaft, die dabei ist, das Alte zu verlieren, und ... Neues noch nicht denken kann“(Stephan Lessenich).⁵

In Klimagesprächen können neue Wohlstandsmodelle in den Blick genommen werden.

- In der Klimadebatte fehlen **positive Geschichten**.

„Wir sollten etwas haben, um die neue Gesellschaft (...) zu benennen“(Kohei Saito).⁶

In Gesprächen können durch positive Geschichten konkrete Vorstellungen davon entwickelt werden, wie ein gutes Leben in einer klimaneutralen Gesellschaft aussehen könnte.

- Klimagespräche stellen sich der Frage wie umgehen mit der Tatsache einer schon von der bloßen Vorstellung ganz anderer gesellschaftlicher Verhältnisse

„traumatisierten Gesellschaft?“(Stephan Lessenich).⁷

In Klimagesprächen können wir versuchen, auf „**Traumatisierungen**“ zu reagieren. Hier kann zur Sprache kommen, was Menschen verunsichert.

- **Fakten** werden zunehmend in Frage gestellt:

„Um Menschen zu ermächtigen müssen wir ihnen sagen, dass es eine Wirklichkeit gibt, eine faktenbasierte Wirklichkeit, in der man sich mit anderen Menschen gegen Institutionen und Regierungen engagieren kann. In einer durch *fake news* verzerrten Wirklichkeit ist kein Engagement gegen die Macht von Regierungen und Firmen möglich. Wir brauchen eine moralische Vereinbarung über die Fakten zu sprechen“(Timothy Snyder).⁸

Eine gemeinsame Faktengrundlage ist notwendig, um Engagement zu organisieren. Grundlage von Klimagesprächen müssen deshalb Fakten sein.

Hier setzt diese Broschüre an: Sie enthält konkrete Gesprächsimpulse zu ausgewählten Basisfakten.⁹

Oft trauen wir uns nicht, über Klimaschutz zu sprechen, weil wir die Verunsicherung und die Microtraumatisierung ahnen, die wir mit den Gesprächen auslösen. Gelingende Klimagespräche sind aber möglich:

Basisfakten!

Wer Klimamythen hinterherläuft hat bereits verloren.¹⁰ Traumatisierungen und Verunsicherungen sollten wir in Klimagesprächen wissenschaftsfundierte Basisfakten entgegenstellen. In dieser Broschüre finden Sie deshalb Kernaussagen zu Basisfakten

- über die ein wissenschaftsfundierter Konsens besteht,
- die in Klimagesprächen eine Rolle spielen sollten.

**Deutschland,
lass uns reden:
über das Klima**

Fragen sichtbar machen!

Gespräche über diese Basisfakten werfen eine Reihe von Fragen auf. Nicht alle können in Gesprächen schnell geklärt werden. Aber Gespräche machen die Fragen sichtbar, über die gesprochen werden muss: „*lass uns reden: über das Klima!*“ (Bürgerrat Klima /Horst Köhler).¹¹

**Wie viel
Fachexpertise
brauche ich, um
wirksame
Klimagespräche
zu führen?**

Für Klimagespräche braucht es zunächst keine über die hier formulierten Basisfakten hinausgehende umfangreiche klimawissenschaftliche Fachexpertise. Klimagespräche können gelingen, wenn wir

- **respektvoll zuhören,**
- **faktenbasiert nach Gemeinsamkeiten suchen,**
- die **Weiterarbeit** an offenen Fragen vereinbaren.

Worauf sollte man bei Gesprächen über Basisfakten achten?

Die Klimakommunikationsforschung benennt
einige Gelingensbedingungen:

- **Basisfaktenbasierte Klimagespräche** sind wirksam. Sie stärken u.a. die Akzeptanz, die menschenverursachte Klimaerhitzung als Gefahr wahrzunehmen (Matthew Goldberg).¹²
- Klimamythen im Nachhinein zu widerlegen ist die falsche Strategie.¹³ Aus der Forschung kennt man die höhere Wirksamkeit von Immunisierung (Daniel Feldhaus).¹⁴ Klimagespräche sollten deshalb **Basisfakten** vermitteln statt nur auf Mythen zu reagieren.
- Politik ist der „blinde Fleck der Klimabildung“. Klimagespräche müssen die strukturverändernden Maßnahmen und Akteure der **Klimapolitik** thematisieren (Johanna Kranz u.a.).¹⁵
- Wissen über die Klimaerhitzung führt nicht direkt zum Handeln.¹⁶ Angst ohne Lösungsperspektive lähmt.¹⁷ Klimagespräche über **Lösungen** vermitteln Zuversicht und motivieren zu Engagement (Christoph Schrader).¹⁸
- Viele Konservative gehen in Opposition zu Klimaschutz. Es braucht ein **konservatives Pro-Klimaschutz-Narrativ** mit Bezügen zu konservativen Werten (Der SPIEGEL, 47/2024).¹⁹

Wir schlagen vor, regelmäßig Klimagespräche zu führen. Lesen Sie für Ihre Vorbereitung die Seiten mit den **Basisfakten** und den **Klimamythen**, die oft behauptet werden.

- Blicken Sie am Anfang eines jeden Gespräches mit den Teilnehmenden auf die **Basisfakten**.
- **Hören Sie** dann bei der Diskussion über die Impulse **respektvoll und aktiv zu**. Versuchen Sie zu verstehen.
- Suchen Sie nach **Handlungsmöglichkeiten** mit Blick auf politische Akteure* (Politik/Verwaltung/Medien/Verbände).
- Erinnern Sie nach dem Prinzip des Faktensandwiches²⁰ an die **Basisfakten**.
- Vereinbaren Sie die **Weiterarbeit an einer offenen Frage**, die sich aus dem Gespräch ergeben hat, oder an einem Impuls aus der Broschüre.



Am Ende der Broschüre finden Sie weitere Hinweise zu konstruktiver Klimakommunikation.



* Den Hinweis, Jugendliche zu stärken, damit sie ihre Klimaschutzanliegen den verantwortlichen politischen Akteuren mitteilen können, verdanken wir Stefan Rostock von [Germanwatch e.V.](https://www.germanwatch.org/)

Die Impulse für Klima- gespräche:

01 -> Ist climate silcence ein Problem?

Wir sprechen zu wenig über Klimaschutz!

(Klasse 5-13)

Basisfakten zu „climate silence“

In den Medien, in Schule und vor allem im Alltag wird zu selten über Klimaschutz gesprochen (Seath Held).²¹

„Wenn engagierte Menschen scheuen, über Klimaschutz zu sprechen, weil sie nur selten andere hören, die darüber sprechen, dann treiben sie mit ihrem Klimaschweigen einen Teufelskreis an“(Edward Maibach u.a.)²².

Klimagespräche stärken die „**Einsicht**“, dass die Menschheit bereits über die Mittel verfügt, die Klimakrise zu bewältigen und die **Akzeptanz** für politische Klimaschutzmaßnahmen und für Verhaltensveränderungen (www.climateoutreach.org).

Weltweit gibt es eine breite Mehrheit für Klimaschutz (Uni Bonn 2024).²³

Aber was behaupten einige?

Einige behaupten, es würde zu oft über Klimaschutz gesprochen. Und das Klima-Thema würde „Widerstand erzeugen“ und so mehr schaden als nutzen. Dabei ist Klimaschweigen das eigentliche Problem!

Einige behaupten, die Hinweise darauf, dass wir schnell wirksame und gerechte Klimaschutzpolitik brauchen, „seien keine wissenschaftsfundierten Basisfakten“, sondern „weltanschauliche Meinungen“ und von Interessen geleitete „grüne Klima-Ideologie“.

Richtig ist, dass faktenbasierte Klimagespräche **gemeinwohlorientiert** sind. Sie sind das Gegenteil von „Ideologie“* und schützen vor Klimamythen.

*Professor Dr. Harald Kunstmann (Uni Augsburg, Lehrstuhl für Regionales Klima und Hydrologie): „Klimaschutz ist keine Ideologie“, in: Augsburger Allgemeine, 05.12.2024

Klimaschweigen

Basisfakten: Weltweit gibt es eine breite Mehrheit für Klimaschutz (Uni Bonn 2024).

Klimagespräche stärken die Einsicht, dass die Klimakrise eine Gefahr ist und wir über die Mittel verfügen, sie lösen (Matthew Goldberg).

Klimagespräche können die Akzeptanz für politische Klimaschutzmaßnahmen und für Verhaltensveränderungen stärken.

(www.climateoutreach.org)

Klimaschweigen löst einen Teufelskreis aus: Wenn die anderen selten über Klima sprechen, dann glaubt man in der Minderheit zu sein und traut es sich auch nicht (Edward Maibach u.a.).

- Was weiß man über Klimaschweigen?
- Ist Klimaschweigen für Dich ein Problem?
- Wo spricht man oft über Klima? Wo nicht?
- Was sind Ursachen von „Klimaschweigen“?
- Wer kann was gegen Klimaschweigen tun?
- Über welche Frage sollten wir weiter reden?

02 -> Was schützt Klimaschutz?

**Klimaschutz
schützt
Demokratie,
Frieden und
Menschen!**

Basisfakten zu „Was schützt Klimaschutz?“

„Klimaschutz ist ein mehrfach irreführender Frame. Das Klima braucht keinen Schutz. ... Unsere Wortwahl drückt die ... Bedrohung nicht im Entferntesten aus“(Michael Adler).²⁴

Bedroht sind wir Menschen und unsere Demokratie, denn: „Die Klimakrise verschärft alle bekannten Risikofaktoren für die Schwächung oder gar den Zusammenbruch einer Demokratie. ... Schnelle und umfassende gesellschaftliche Veränderungen führen häufig zu heftigen Gegenreaktionen, die durch autoritäre Kräfte genutzt werden, um die Demokratie unter Druck zu setzen. Und das Ausmaß der Veränderungen unserer Lebensweise durch den Klimawandel wird riesig. Das löst heute schon extrem starke Abwehrreflexe aus und das wird schlimmer werden“(Jonas Schaible).²⁵

Aber was behaupten einige?

Einige sagen: „Das Klima hat sich schon immer gewandelt. Das brauchen wir nicht zu schützen.“

„Klimaschutz kostet Geld und schadet der Wirtschaft. Wir müssen die Wirtschaft vor dem Klimaschutz schützen.“

„Zu viel Klimaschutz gefährdet die Demokratie!“

Richtig ist: Zu wenig Klimaschutz gefährdet unsere liberale Demokratie! Die Klimaerhitzung führt zu häufigeren Extremwettern, Missernten, zu höheren Preise für Lebensmittel und zu anderen Preissteigerungen. Solche Krisen verunsichern Menschen. Aus dem Gefühl eines „Kontrollverlustes“ wählen sie häufiger radikale Parteien (Wilhelm Heitmeyer).

Wortwahl

Basisfakten: Das Wort „Klimaschutz“ ist irreführende, denn es lässt die eigentliche Bedrohung nicht erkennen (Michael Adler): Noch nie hat sich das Klima so schnell erhitzt wie heute. Wir sind auf Hitzewellen, Starkregen, Missernten usw. nicht vorbereitet. Steigende Preise für Lebensmittel verunsichern die Menschen. Viele glauben die Kontrolle zu verlieren, vertrauen Regierungen nicht mehr und wählen autoritäre national-radikalistische Parteien (Wilhelm Heitmeyer), die Scheinlösungen versprechen. International wird es zu Kriegen um Wasser kommen.

- Welche Bedrohung sieht die Wissenschaft?
- Welches Wort macht die Bedrohung am besten deutlich?
 - Klimaerwärmung? - Demokratieschutz?
 - Erderhitzung? - Menschenschutz?
 - Klimaschutz? - ein anderes?
- Wo könntet ihr dieses Wort verwenden?
- Welche Frage ist noch offen?

03 -> Warum über Klimapolitik sprechen?

**Klimapolitik
muss
klimaneutrale
Rahmen-
bedingungen
gestalten!**

Basisfakten zu „Klimapolitik!“

„Verhaltensänderungen einzelner Personen nützen relativ wenig, so lange sich die allgemeinen Bedingungen nicht ändern. Der Wandel bleibt beschränkt auf die Willigen. Solange die Rahmenbedingungen die alten sind, erfordert ein klimaschonendes Leben ... ständige Entscheidungen, und deren Effekt ist ... begrenzt“ (Christopher Schrader).²⁶

Klimaschutzpolitik, die zu Strukturveränderungen führt, „ist viel effektiver“ (Susanne Moser).²⁷

„Es ist [Individuen] nicht zumutbar, dass denjenigen, die nachhaltig handeln, daraus ... Nachteile ... entstehen. ... Nur wenn sie aufgrund einer kollektiv bindenden [politischen] Entscheidung davon ausgehen können, dass auch andere zu ... nachhaltigem Verhalten gezwungen werden, können sie sich selbst ... [nachhaltiges] Verhalten leisten“ (Felix Heidenreich).²⁸

Aber was behaupten einige?

Die Klimaforschung verweist darauf, dass der fossile Sektor der Wirtschaft den Fokus auf das Individuum für seine Profitinteressen nutzt:

„Die Firmen und Verbände versuchen den Menschen einzureden, das mit dem Klimawandel sei letztlich alles ihre eigene Schuld:

Bevor sie Forderungen an Politik und Wirtschaft stellten, sollten sie doch bitte erst einmal selbst ihr Privatleben vollkommen klimafreundlich gestalten“(Michael Mann).²⁹

Klimapolitik: Rahmenbedingungen

Basisfakten: Oft wird versucht, Menschen einzureden, sie müssten zuerst ihr Privatleben klimafreundlich gestalten.

„Verhaltensänderungen einzelner Personen nützen [aber] relativ wenig, so lange sich die allgemeinen Bedingungen nicht ändern. Der Wandel bleibt beschränkt auf die Willigen. Solange die Rahmenbedingungen die alten sind, erfordert ein klimaschonendes Leben ... ständige Entscheidungen, und deren Effekt ist ... begrenzt“ (Christopher Schrader).

- Welches Problem sieht die Klimawissenschaft? Auf welche Lösung weist sie hin?
- Was meint „Rahmenbedingungen“?
- Welche sollte man hier schnell verändern? Wen sollte man ansprechen?
- Über welche Frage wäre jetzt zu sprechen?

Klimapolitik: Akteure

Basisfakten: Der Bundestag hat die 1,5-2 Grad Erderhitzungsgrenze am 22.09.2016 einstimmig verabschiedet. Auch dank der Demonstrationen von FFF seit 2019 hat das Bundesverfassungsgericht Klimaschutz am 29.04.2021³⁰ Verfassungsrang gegeben: *„Die Schonung künftiger Freiheit verlangt ..., den Übergang zu Klimaneutralität rechtzeitig einzuleiten.“*³¹ Das Klimaschutzgesetz von 2021 verpflichtet jede Bundesregierung deshalb, D bis 2045 klimaneutral zu machen. Wenn Ziele verfehlt werden, muss nachgebessert werden. Alle 2 Jahre bilanziert der Expertenrat für Klimafragen.³² Die Bilanz vom 05.02.2025: *„Fortschritte beim Klimaschutz nicht ausreichend“*(<https://expertenrat-klima.de>).

- Welche Akteure der deutschen Klimapolitik zeigen die Basisfakten?
- Braucht es noch andere Akteure?
- Was könnten wir, was müssten andere tun um Klimaschutz voranzubringen?

Klimapolitik: Gebäudeenergiegesetz

Basisfakten: Jede Regierung muss politische Maßnahmen ergreifen, die die Erderhitzung begrenzen. Gebäudewärme ist für 25% der THG-Emissionen verantwortlich. Deshalb steht im deutschen Gebäude-Energiegesetz (GEG)³³:

1. Ab 2045 müssen Gebäude klimaneutral gewärmt werden, d.h. alle alten fossilen Heizungen ausgetauscht worden sein.
2. Neu eingebaute Heizungen müssen heute zu mindestens 65% erneuerbare Energien nutzen: z.B. Fernwärme, Solarthermie oder Wärmepumpen (=technologieoffen!).
3. Es gibt sozial gestaffelte Zuschüsse.

Wärmepumpen³⁴ waren besonders umstritten, obwohl sie schon in vielen anderen Ländern³⁵ klimaschonend und langfristig günstiger als mit Öl oder Gas heizen (Harald Lesch).³⁶ Übrigens: Die Internationale Energieagentur lobt das deutsche GEG.³⁷

-
- Was sagen die Basisfakten zur Frage „Wie wichtig ist das GEG?“
 - Was habt ihr über das GEG gehört? Stimmt das mit den Basisfakten überein?
 - Wird hier schon klimaschützend geheizt? Wenn nicht: Was könnte wer tun, damit das passiert?

Klimapolitik: Verkehrspolitik

Basisfakten: Die THG-Emissionen in D sind seit 1990 stark gesunken, der Anteil des Verkehrs an den Emissionen seit 1990 aber **auf 20 %** gestiegen (Bundesumweltamt).³⁸

Es braucht also schnell wirksame und sozial gerechte politische Maßnahmen auch für eine Verkehrswende.

-
- Wieso ist Verkehrspolitik ein Problem?
 - Wieso ist die Verkehrswende so schwierig?
 - Für welche verkehrspolitische Klimaschutzmaßnahme sollte sich man sich engagieren?
 - ein Tempolimit 30/80/120?
 - die Streichung der 27-Cent/l-Diesel-Subvention?³⁹
 - eine verbindliche E-Auto-Zulassungsquote⁴⁰?
 - günstige E-Fahrräder für alle (die eins wollen)?
 - Sommerferien-Bahnticket 5€ pro 100 km?
 - eine andere?
 - Wen sollte man ansprechen?
 - Welche Frage ist noch offen?

Klimapolitik: Mehrheiten

Basisfakten: Der Verkehrs- und Gebäudewärmesektor müssen weniger THG emittieren. E-Autos emittieren je nach Batteriegröße und Anteil der Erneuerbaren im Strommix bereits ab 25000 km Betrieb weniger THG als fossile Verbrenner (Institut Energie- und Umweltforschung Heidelberg).⁴¹ Aber erst **36%** finden das Verbot der Neuzulassung von fossilen Verbrennermotoren ab 2035 richtig. Wärmepumpen und Fernwärme sind langfristig die kostengünstigsten Lösungen. Aber erst **50%** finden das Gebäudeenergiegesetz richtig.⁴²

- Was weiß man über Mehrheiten?
- Was könnte getan werden, damit mehr Menschen das Neuzulassungsverbot fossiler Verbrennermotoren ab 2035 und das Gebäudeenergiegesetz akzeptieren?
- Was kann wer hier in der Schule tun?
- Worüber müssen wir noch sprechen?

04 --> Warum positive Geschichten?

**Positive
Geschichten
ermutigen!**

Basisfakten zu „Positive Geschichten“

Die Nachhaltigkeitsdebatte leidet an **Fantasiearmut**.

„Wir sollten etwas haben, um die neue Gesellschaft (...) zu benennen“(Kohei Saito)⁴³

Wir brauchen eine konkrete Vorstellung davon, wie ein gutes Leben in einer klimaneutralen Gesellschaft aussehen könnte.

Stop to be against!
Tell a positive story!
Do it with the fewest words possible!
Julius van der Laar⁴⁴

Damit wir uns das klimaneutrale Leben als ein erstrebenswertes Leben vorstellen können, brauchen wir positive Zukunftsgeschichten.

Aber was behaupten einige?

Gefährliche, aber immer leicht zu widerlegende Klimamythen haben die Form von **negativen Geschichten**. Die Angst vor dem Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Energieträger wird z.B. durch die Angst geschürt, in Zeiten ohne Sonne und Wind würden wir im Dunkeln sitzen:

„Dunkelflaute zeigt: Die Energiewende ist gescheitert“ (FAZ vom 29.12.2024)

Das Argument ist genauso falsch wie die Aussage „Nach drei Minuten sind meine Nudeln noch nicht gar: Das Nudel-Kochen ist gescheitert“.⁴⁵ Mit Energiespeichertechnik und Stromtransport innerhalb von Europa werden Dunkelflauten zukünftig kein Problem sein.

Positive Geschichten

Basisfakten: Eine klimaneutrale Gesellschaft wird besser sein als eine fossile Gesellschaft. Wir werden unabhängig, kaufen nicht für 100 Mrd. Euro/Jahr fossile Energien im Ausland, können auf Balkonen Energie kostengünstig erzeugen, gesünder essen. Photovoltaikfelder stärken Biodiversität (www.tagesschau.de).⁴⁶

Klimaschutz verbessert unser Leben! Wir brauchen eine konkrete Vorstellung davon, wie ein Leben in einer klimaneutralen Gesellschaft aussehen könnte (Kohei Saito).

„Erzähle“ was an einem klima-neutralen Tag im Jahr 2045 besser sein könnte (und warum es früher schlechter war!), wenn du

- klimaneutral **essen** (ohne Massentierhaltung, mit Nachbarn solidarisch teilend, Lebensmittel rettend ...)
- klimaneutral **reisen** (ohne stressige Autoreisen auf nach Benzinrauch stinkenden Straßen, statt in langen Schlangen auf Autobahnen, an Tankstellen oder auf dem Flughafen stehend mit selbstfahrenden intelligenten E-Autos, in der Bahn oder mit dem Fahrrad ...)
- klimaneutral **wohnen** (ohne Parkplatzsuche in vollgeparkten Straßen, dafür in begrünten geselligen Städten und Dörfern, auf schattigen öffentlichen Plätzen ...)
- klimaneutral **arbeiten** wirst (ohne Stau zur Arbeit ..)



1 / 12

So sieht die Joachimstraße in Hannover normalerweise aus... © Willner



2 / 12

...so könnte sie autofrei aussehen. © Willner

05 --> Was verbindet Freiheit + Klimaschutz?

**Klimaschutz
schützt unsere
Freiheit,
Unabhängigkeit
und Sicherheit**

Basisfakten zu „Freiheit ...“

Das uns bis zur Überschreitung der 2-Grad-Grenze verbleibende CO₂-Budget der Menschheit wird täglich kleiner. Die Freiheit aller Menschen, weiter in den Zivilisationen des Holozän zu leben, wird so zunehmend eingeschränkt.

Das Recht auf Freiheit garantiert nicht nur die Selbstentfaltung als Ausdruck von Autonomie, sondern auch die elementaren Freiheitsvoraussetzungen. Denn ohne Leben, Gesundheit und Existenzminimum liefe die Freiheit leer. Genau diese Freiheitsvoraussetzungen sind aber durch den Klimawandel massiv bedroht.⁴⁷

Das BVG hat deshalb am 24.03.2021 festgestellt: „einer Generation kann nicht zugestanden werden, unter vergleichsweise milder Reduktionslast große Teile des CO₂-Budgets zu verbrauchen, wenn damit zugleich den nachfolgenden Generationen eine radikale Reduktionslast überlassen und deren Leben umfassenden Freiheitseinbußen ausgesetzt würde.“

Aber was behaupten einige?

„Freiheit und Klimaschutz sind Feinde: In dieser zugespitzten Sicht sind sich ... Klimaschutzbremsen verblüffend einig. Klimaschutz gelinge eigentlich nur mit Verboten, etwa von Gasheizungen, und das sei wenig freiheitlich und führe zurück in einen autoritären Staat.“⁴⁸

Freiheit

Basisfakten: Aus der Klimawissenschaft weiß man: Wenn sich die Erde um über 2 Grad erhitzt, verlieren wir bei Hitzewellen die Freiheit, draußen zu sein, bei Missernten folgen Preissteigerungen und wir verlieren die Freiheit, mit unserem Geld etwas anders als teure Lebensmittel zu kaufen usw.

Deshalb schreibt das von allen demokratischen Parteien 2021 beschlossene deutsche Klimaschutzgesetz jeder Regierung vor, die Jugendliche durch Klimaschutzmaßnahmen vor „Freiheitseinbußen“ zu schützen!

- Was sagt die Wissenschaft zu Freiheit?
- Welche **Freiheitseinbußen** befürchtest Du am meisten? (befragt auch KI !)
- Für welche Freiheiten sollte man sich also einsetzen?
- Welche Akteure sollte man ansprechen?
- Worüber wäre noch zu sprechen?

06 --> Warum über Erfolge sprechen?

**Die Energie-
wende und der
Klimaschutz
sind eine
Erfolgs-
geschichte!**

Basisfakten zu „Erfolgsgeschichten“

Das 2021 unter Kanzlerin Merkel (CDU) novellierte Klimaschutzgesetz (KSG) schreibt **Klimaschutzziele** fest: für das Jahr 2030 minus 65 Prozent THG-Emissionen gegenüber 1990. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 Treibhausgasneutralität erreicht werden.⁴⁹

Das KSG ist Teil einer **Erfolgsgeschichte**: Vor 2021 lag das Minderungsziel bei nur minus 55 Prozent. Das BVerfG hatte nach einer Klage angeordnet, dass die Ziele erhöht werden.

Die Ziele können erreicht werden, wenn jeder Sektor wirksame Klimapolitik macht:

- Ausbau von Wind- und Solarenergie, Bau von Leitungen und Speichern, Ausstieg aus Kohle, Import von erneuerbaren Energien
- neue Heizungen, E-Mobilität, Energiesparen, weniger Fleischkonsum usw.

Aber was behaupten einige?

*Rechtspopulistinnen und –populisten schreiben die Erfolgsgeschichte in eine Verschwörungserzählung um. Sie behaupten, dass „**Klimaschutz ein Projekt der Eliten sei, dem es an demokratischer Legitimation fehle.**“⁵⁰*

Dabei ist die Erfolgsgeschichte genau vom Gegenteil geprägt:

Der Expertenrat für Klimafragen kontrolliert „die vom Umweltbundesamt vorgelegten Emissionsdaten und legt der Bundesregierung und dem Bundestag eine Bewertung der veröffentlichten Daten vor“.⁵¹ Die Überprüfung erfolgt wissenschaftsfundiert durch fünf Expertinnen und Experten aus den Bereichen Klima-, Wirtschafts- und Umweltwissenschaften sowie soziale Fragen.

Erfolge

Basisfakten: Klimaschutzpolitik ist eine Erfolgsgeschichte. Die notwendigen Veränderungen haben längst begonnen!

Energiewende: Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren hat 2024 einen neuen Rekord erreicht: Sie deckten fast 63 Prozent des Bruttostromverbrauchs, an manchen Tagen bis zu 125 Prozent. Neue Rekorde werden folgen.

Gebäudewärmewende: Die Wärmepumpe wird zur neuen Standardheizung. 75% der 2023 genehmigten Gebäude werden mit WP geheizt. Ende 2024 sind Anträge auf Fördermittel wieder deutlich angestiegen.

Verkehrswende: Batterien werden immer billiger. E-Autos kosten bald so viel wie Verbrenner.⁵² Das Laden von E-Autos ist billiger als Tanken!⁵³ Die Menschen in D fahren immer weniger Auto-Kilometer.⁵⁴

Ernährungswende: Der Konsum von Rind- und Schweinefleisch sinkt von Jahr zu Jahr.⁵⁵

-
- Auf welche Erfolge verweist die Wissenschaft?
 - Welche Erfolgsgeschichte überrascht Dich?
- Welche Erfolge wünschst Du Dir zusätzlich?
- Für welchen Erfolg sollte man sich hier, z.B. in unserer Schule engagieren? Wen ansprechen?
 - Worüber wäre noch zu sprechen?

07 --> Wie Klimabremser überzeugen?

**Mit
Klimaschutz-
verzögerung
umgehen
kann man
lernen!**

Basisfakten zu „Verzögerung“

Die Klimawandelleugnung geht seit einiger Zeit den Weg der **Verunsicherung**. Infrage gestellt wird, ob Klimaschutzmaßnahmen machbar, wirksam, bezahlbar sind.

„Ziel ist es, durch ... Verunsicherung zu verhindern, dass sich ein Konsens für das Ergreifen notwendiger Maßnahmen bilden kann. Die Microverunsicherungen sollen die ... politische Startlinie verschieben, von der wir ... lossprinten müssen“.⁵⁶

Die Strategien der Klimaschutzverzögerung sind bekannt. Mit ihnen umzugehen, kann man lernen, indem man das „Real-Talk-Prinzip“ anwendet. **(siehe nächste Seite)**

Aber was behaupten einige?

Klimaschutzverzögerungsdiskurse versuchen, die Gesellschaft mit den folgenden Strategien zu verunsichern:⁵⁷

1. Verantwortung anderen geben
2. Schwache Maßnahmen vorschlagen
3. Nachteile betonen
4. Vorschnell aufgeben.

→ Mit „Real-Talk“ kann man die Strategien langfristig neutralisieren:

„Respect your conversational partner and find common ground. Enjoy the conversation. Ask questions. Listen, and show you’ve heard Tell your story. Action makes it easier (but doesn’t fix it). Learn from the conversation. Keep going and keep connected.“⁵⁸

Verzögerer überzeugen

Basisfakten: Einige versuchen, Klimaschutz auszubremsen und andere mit vier Verzögerungsstrategien zu verunsichern:

1. Verantwortung anderen geben,
2. schwache Maßnahmen vorschlagen,
3. Nachteile betonen,
4. vorschnell aufgeben. www.klimafakten.de

Diese Strategien kann neutralisieren, wenn man die Verzögerern zuhört, die eigene Geschichte gut erzählt und Gemeinsamkeiten sucht!

● Überzeuge jemand anderen von Deiner Lieblingsklimaschutzmaßnahme:

- billige Wärmepumpen für alle
 - billige E-Fahrräder für alle (die eins wollen)
 - sichere Fahrradstellplätze
 - billige Balkon-Photovoltaik-Anlagen für alle
 - 317 € / Jahr Klimageld für alle
 - veganer Fleischersatz ist 50% günstiger als Fleisch
 - Sommerferien-Bahnticket für 5€ pro 100 km ...
- Bitte jemanden, dich zu verunsichern.
 - Besprecht, was gegen Verunsicherung wirkt.
 - Führt das Gespräch dann „in echt“.

08 --> Wie erklärt man die Dringlichkeit?

**Wer das CO₂-
Budget und
Kipppunkte
kennt,
versteht die
Dringlichkeit!**

Basisfakten zu „Kippunkte + CO₂-Budget“

Man kann die Menge der THG berechnen, die zu einer bestimmten Klimaerhitzung führt.⁵⁹ Je nach Klimamodell wird z.B. die 1,7-Grad Grenze erreicht sein, wenn ab 2020 noch 500 bis 850 GtCO₂ ausgestoßen werden:⁶⁰

Tabelle 1: Globale CO₂-Restbudgets ab 2020 (IPCC 2021a, Forster et al. 2023)

	Wahrscheinlichkeit 67 %			Wahrscheinlichkeit 50 %		
	1,5 °C	1,7 °C	2 °C	1,5 °C	1,7 °C	2 °C
AR6 CO ₂ -Budget ab 01.01.2020	400 GtCO ₂	700 GtCO ₂	1.150 GtCO ₂	500 GtCO ₂	850 GtCO ₂	1.350 GtCO ₂
Forster et al. 2023 ab 2023	150 GtCO ₂	500 GtCO ₂	950 GtCO ₂	250 GtCO ₂	600 GtCO ₂	1.150 GtCO ₂

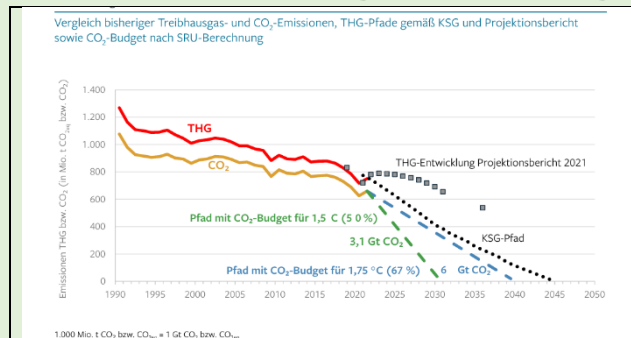
Quelle: IPCC 2021a, Tabelle SPM.2; Forster et al. 2023

Die Tabelle zeigt: Wenn die 2-Grad-Grenze nicht überschritten werden darf, dann bleibt nicht viel Zeit. Pro Jahr werden noch 37,4 bis 41,6 GtCO₂ in die Atmosphäre abgelagert.

Klimaschutz muss schnell wirksam werden, sonst wird die 2-Grad-Grenze des Pariser Klimaabkommens überschritten.⁶¹

Basisfakten zu „Kippunkte + CO2-Budget“

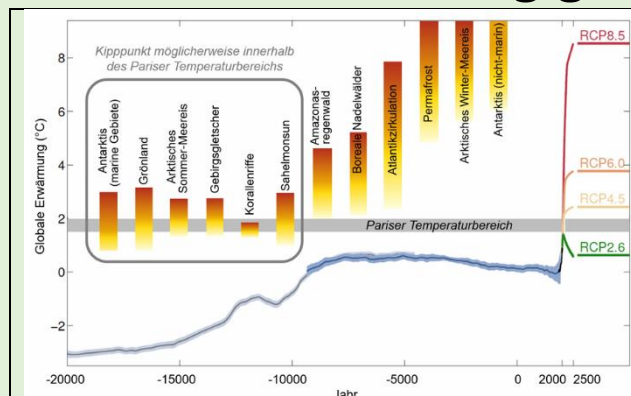
Das CO2-Budget ist begrenzt:⁶²



„Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) empfahl in seinem Umweltgutachten 2020, die deutschen Klimaziele an einem CO₂-Budget auszurichten, das im Einklang mit den Zielen des Klimaabkommens von Paris steht (SRU 2020, Kap. 2). Er schlug hierfür eine wissenschaftlich und ethisch begründete Berechnung für ein maximales deutsches CO₂-Budget vor, das aus den glo-

balen CO₂-Budgets des Weltklimarates (IPCC) abgeleitet ist. Dieses Budget quantifiziert eine Obergrenze für die Gesamtmenge der CO₂ Emissionen, die Deutschland nicht überschreiten sollte, um einen aus Sicht des SRU ausreichenden, angemessenen und gerechten Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele von Paris zu leisten: ausreichend im Hinblick auf den deutschen Beitrag zur Einhaltung der Pariser Klimaziele, angemessen mit Blick auf das, was Deutschland als Industriestaat leisten kann, und gerecht gegenüber anderen Staaten, da Deutschland kein unverhältnismäßig großes CO₂-Budget für sich beanspruchen sollte.“

Mit hoher Wahrscheinlichkeit fallen ab 1,5-2 Grad Klimaerhitzung gefährliche Kippunkte:⁶³

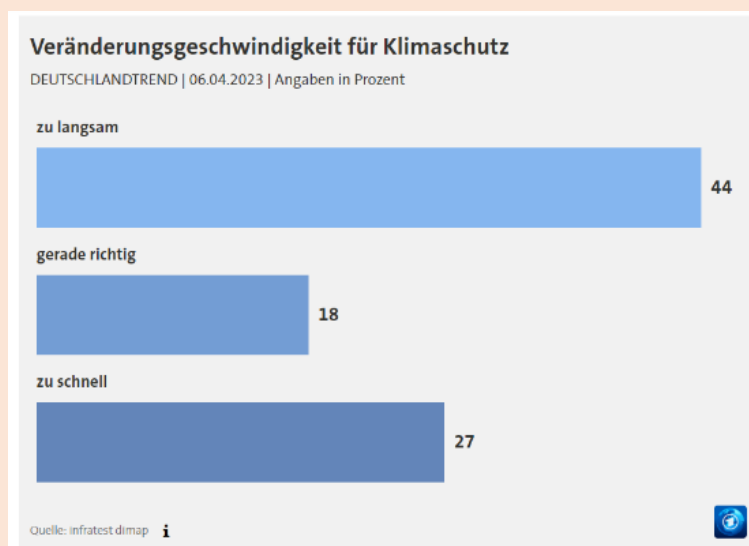


„Die Erderwärmung bringt große Risiken für die Menschheit, u.a. durch zunehmende Wetterextreme wie Hitze, Dürren, Extremregen und stärkere Tropenstürme, durch den Meeresspiegelanstieg sowie den Verlust von Ökosystemen. Diese Klimafolgen können zu Ernteausfällen mit Hunger, Ausbreitung von Krankheiten, zahlreichen

Todesopfern, Massenmigration und im schlimmsten Fall zu internationalen Konflikten sowie zur Destabilisierung von Staaten führen. Die meisten dieser Risiken wachsen graduell mit der weiteren Erwärmung, ohne definierte Kippunkte. Einige Teilsysteme des Klimasystems haben dagegen bestimmte Kippunkte bzw. kritische Schwellenwerte, bei deren Überschreiten es zu starken und teils unaufhaltsamen und unumkehrbaren Veränderungen kommt. Eine einfache Metapher: schiebt man eine Kaffeetasse über den Schreibtischrand passiert erst nichts, bis sie einen kritischen Punkt erreicht, an dem sie kippt und abstürzt.“

Aber was behaupten einige?

Die Klimawissenschaft⁶⁴ weiß um die Dringlichkeit. Manche Akteure folgen der Wissenschaft nicht und sagen z.B.: „**Es ist eben gerade nicht so, dass morgen die Welt untergeht. Wenn wir in den nächsten zehn Jahren die Weichen richtig stellen, sind wir auf einem guten Weg**“.



„44 Prozent wünschen sich schnellere Veränderungen. 27 Prozent gehen diese dagegen bereits zu schnell. Eine

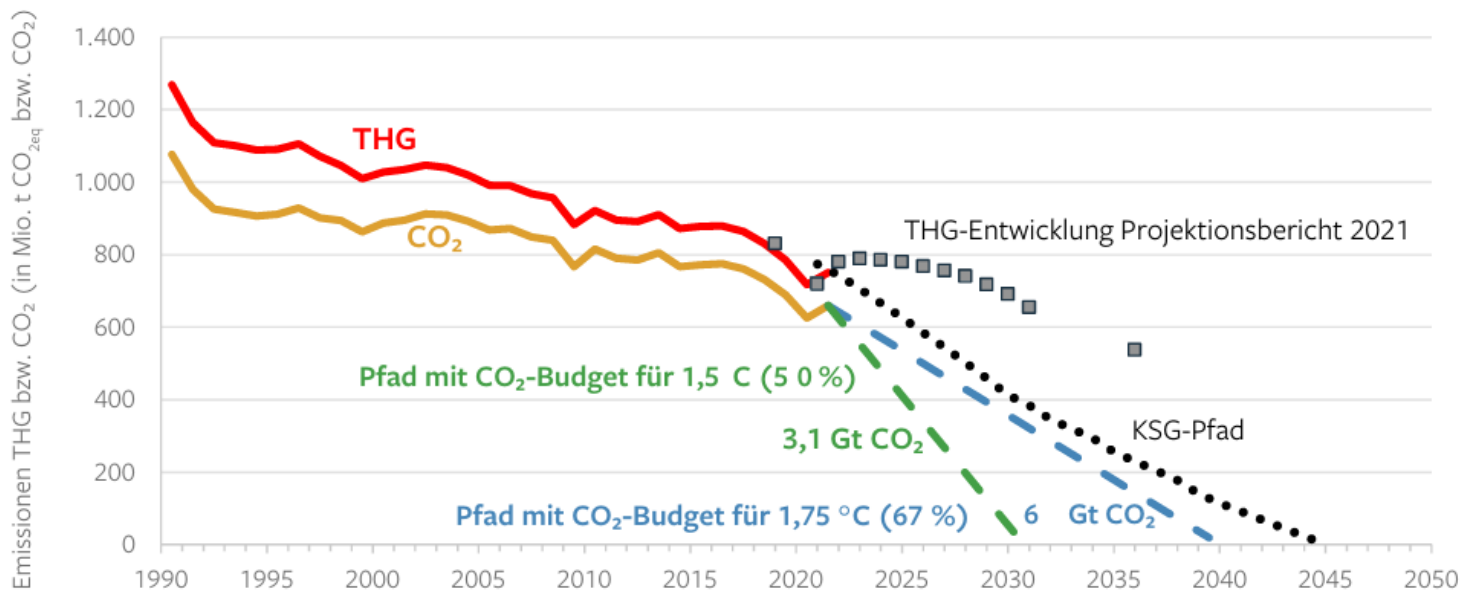
Minderheit von 18 Prozent empfindet die Geschwindigkeit beim Klimaschutz als gerade richtig.“⁶⁵

CO2-Budget

Basisfakten: Das CO2-Budget ist begrenzt! ⁶⁶

Bildquelle: Sachverständigenrat der Bundesregierung

Vergleich bisheriger Treibhausgas- und CO₂-Emissionen, THG-Pfade gemäß KSG und Projektionsbericht sowie CO₂-Budget nach SRU-Berechnung



1.000 Mio. t CO₂ bzw. CO_{2eq} = 1 Gt CO₂ bzw. CO_{2eq}

SRU = Sachverständigenrat der Bundesregierung für Umweltfragen

THG = Treibhausgase KSG = Klimaschutzgesetz

● Was genau zeigt die Grafik? Was ist ein CO₂-Budget? Was sagt die Grafik zur Frage: Wie dringlich ist Klimaschutz?

● Welchen Pfad sollten wir beschreiten?

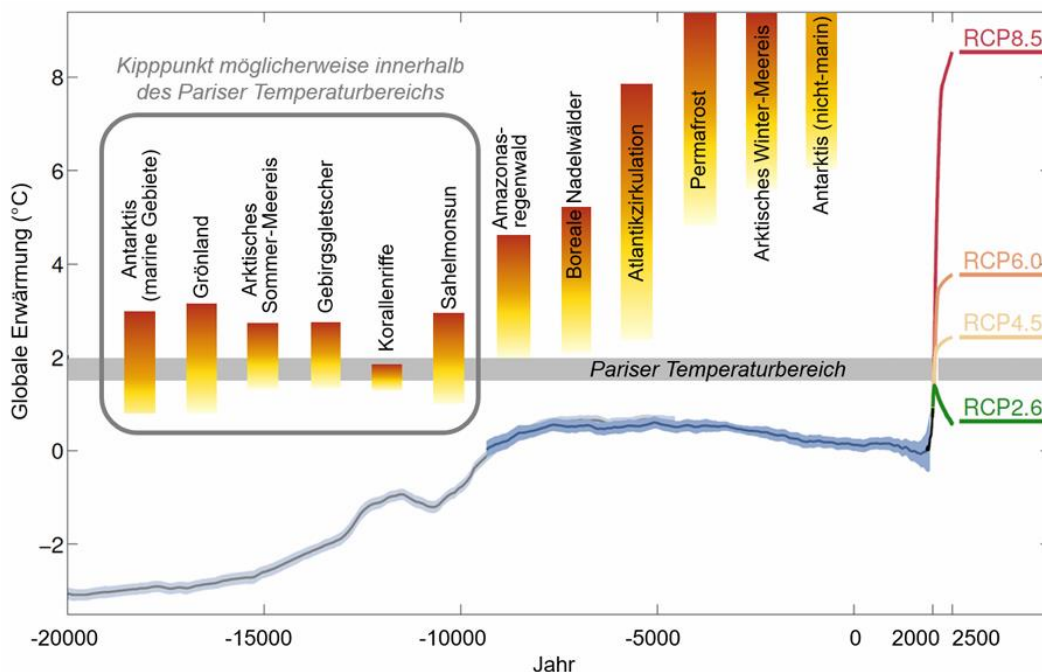
● Wem könnten wir die Grafik schicken?

● Mit welchem Kommentar?

● Was wäre noch zu besprechen?

Kipppunkte

Basisfakten: Mit hoher Wahrscheinlichkeit fallen ab 1,5-2 Grad gefährliche Kipppunkte (KP) (Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung):⁶⁷



-
- Was genau zeigt die Grafik?
 - Von welchem KP hast Du schon gehört?
 - Welcher KP hat Einfluss auf Deutschland?
 - Welche Antwort gibt die Grafik auf die Frage: Wie dringlich ist Klimaschutz?
 - Wem würdest Du die Grafik zeigen wollen?
 - Was wäre noch zu besprechen?

09 -> Was ist wirksam?

**Wir
sprechen
zu wenig
über Sektoren!**

Basisfakten zu „Wirksamkeit“⁶⁸

Machbare, wirksame und kostengünstige Optionen zur Minderung des Klimawandels gibt es bereits: Besonders wirksam und kostengünstig ist die Transformation des **Energiesektors**: der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energie-Speichertechnik.⁶⁹

Aber auch alle anderen **Sektoren** müssen klimaneutral werden, um das von allen demokratischen Parteien verabschiedete Pariser Klimaabkommen einzuhalten.

Klimaneutralität bis 2045 ist für jede Bundesregierung rechtlich verpflichtend. Das BVerfG hat dem Schutz der Freiheit jüngerer Generationen vor den Folgen der Erderhitzung 2021 Verfassungsrang⁷⁰ gegeben.

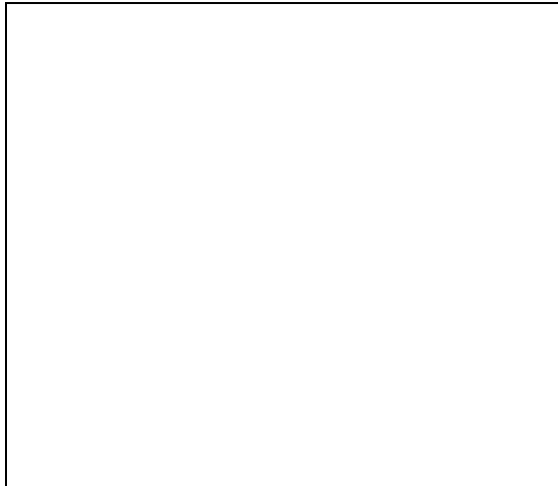
Zu kostspielig ist die CCS-Technologie, mit der der Atmosphäre CO₂ entzogen wird.

Aber was behaupten einige?

Der Hinweis auf angeblich notwendige „innovative Lösungen“ wird von der Forschung als „technologischer Optimismus“ bezeichnet und der Klimawandelleugnung zugeordnet.⁷¹

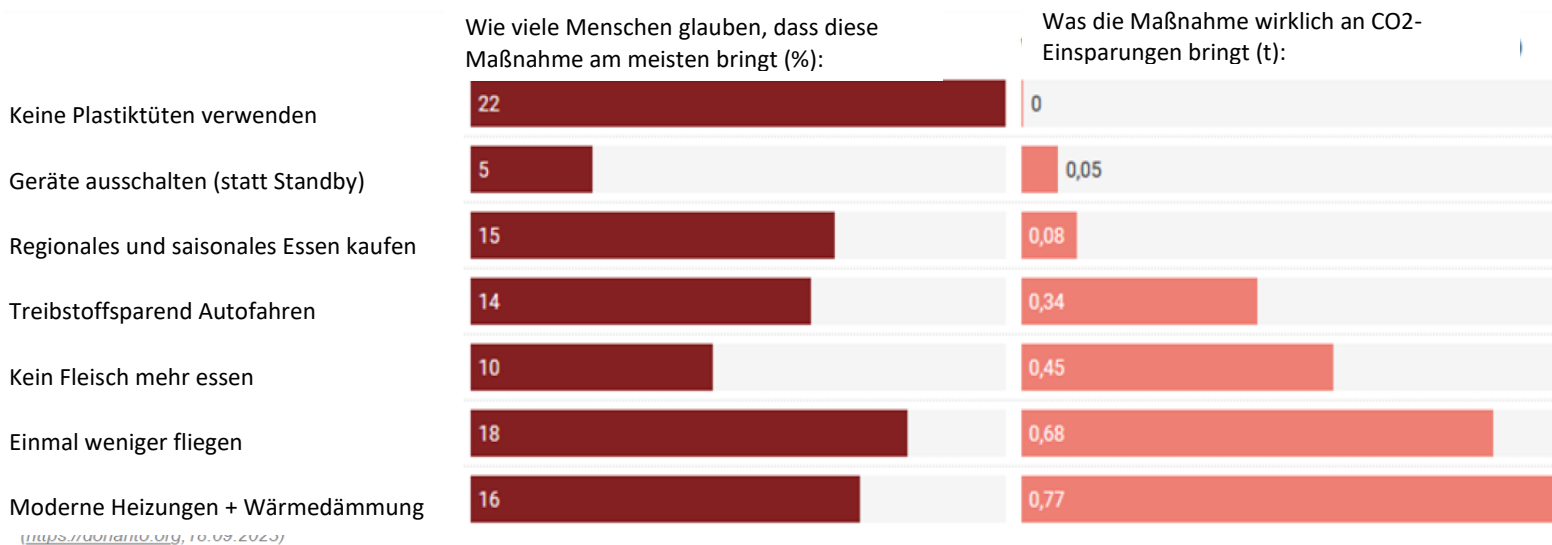
„Oft wird in der Bekämpfung der Klimakrise auf Veränderungen unseres individuellen Konsumverhaltens gesetzt: Esst weniger Fleisch! Fliegt weniger! Besonders im Bildungssektor wurde die Verantwortung für die Reduktion der Treibhausgasemissionen häufig den einzelnen Menschen zugeschrieben. Es wird argumentiert, dass jeder und jede durch Verzicht auf Flug- und Autoreisen, eine Reduktion des Fleischkonsums oder das Bezahlen von CO₂-Kompensationsmaßnahmen den Klimawandel bekämpfen könne“.⁷²

Wirksamkeit

	Wie viele Menschen glauben, dass diese Maßnahme am meisten bringt (%):	Was die Maßnahme wirklich an CO2- Einsparungen bringt (t):
Keine Plastiktüten verwenden		(...)
Geräte ausschalten (statt Standby)		
Regionales und saisonales Essen kaufen		
Treibstoffsparend Autofahren		
Kein Fleisch mehr essen		
Einmal weniger fliegen		
Moderne Heizungen + Wärmedämmung		
https://donanto.org ; 18.09.2023)		

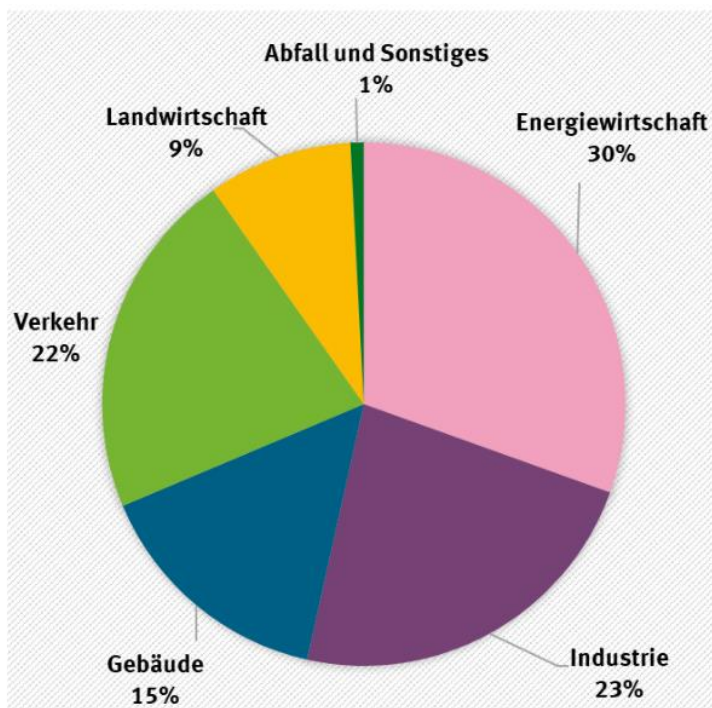
-
- Als wie wirksam schätzt Du die sieben Maßnahmen ein? Ordne sie von „1 = am wirksamsten“ bis „7 = wirksam, aber nicht sehr“

Wirksamkeit

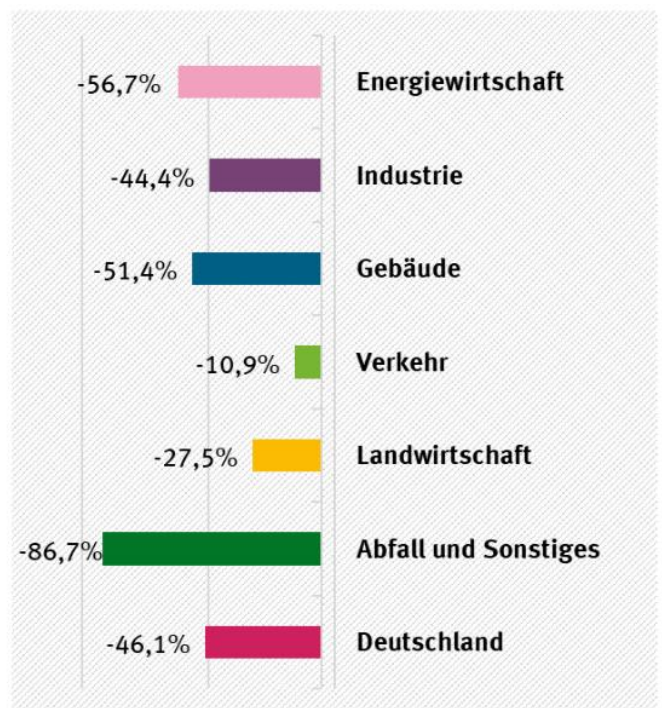


● Wo überraschen Dich die Basisfakten?

Anteil der Treibhausgasemissionen nach Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG) im Jahr 2023



Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren des KSG 1990-2023



- Was zeigen die beiden Grafiken?
- Welcher Sektor braucht mehr Klimaschutz?
- Wen sollte man ansprechen?
- Welche Frage wollen wir weiterverfolgen?

10 -> Warum ist Gerechtigkeit wichtig?

**Die Sorge um
knappe
Ressourcen
destabilisiert
unsere
Demokratie !**

Basisfakten zu „Gerechtigkeit“

Die Mitte-Studie 2022/23 stellt fest: „Klimaschutz selbst kann mit Ängsten und mindestens Unwillen einhergehen, bedeutet er eben Veränderung und damit Kontrollverluste. Menschen fürchten um ihre vertraute Lebensweise und ihre lieb gewonnenen Gewohnheiten. Hinzu kommen gestiegene Sorgen um die Energiesicherheit und Preisstabilität.“(Friedrich-Ebert-Stiftung, Mitte-Studie 2023)⁷³

„Die Sorge um knappe Ressourcen macht anfällig für autoritäre Lösungsangebote, die mit einer zunehmenden Menschen- und Demokratiefeindlichkeit einhergehen.“(ebd.)

„Es müssen besonders diejenigen gesellschaftliche Solidarität erfahren, die von den Folgen der Klimakrise besonders betroffen sind.“(ebd.)

Aber was behaupten einige?

„Eine vierte Variante des Ausbremsens [von Klimaschutz] besteht darin, die Nachteile und Schwierigkeiten von Klimaschutz zu betonen, also auf den drohenden Wohlstandsverlust hinzuweisen oder die sozialen Härten von Klimaschutzpolitik herauszustellen.“

Die Parteien des liberal-konservativen Spektrums lehnen Verbote und Förderungen für private Investitionen in Klimaschutz ab, da es „der Markt“ über die steigende CO₂-Steuer regeln müsse. Das aber wird Menschen mit geringen Einkommen massiv belasten.

Darüber, über Gerechtigkeit⁷⁴, sozial gestaffelte Förderungen und über Ausgleichszahlungen muss gesprochen werden!

Gerechtigkeit

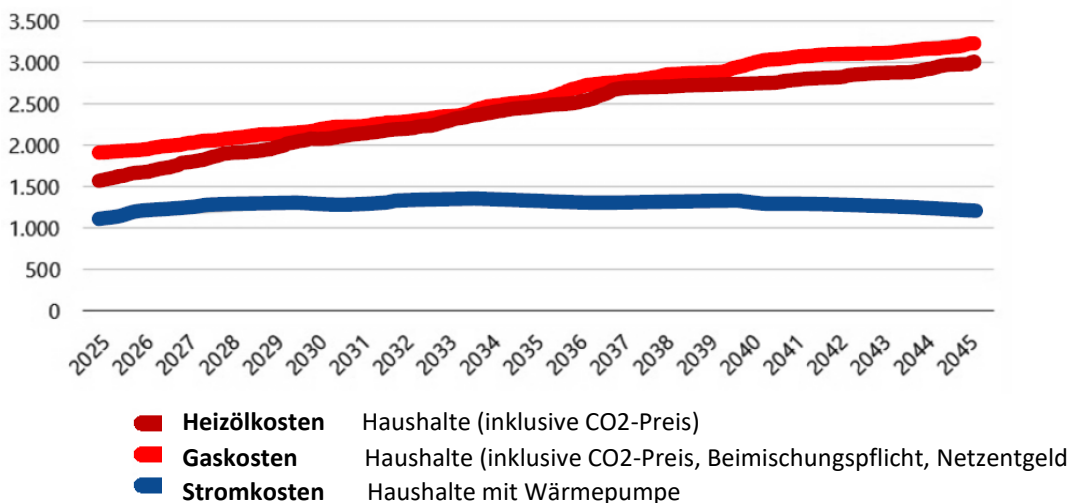
Basisfakten: „Es müssen diejenigen Solidarität erfahren, die von den Folgen der Klimakrise besonders betroffen sind“ (Mitte-Studie 2023). „das Klimageld⁷⁵ könnte die Portemonnaies schon ab 2025 mit 317 Euro/Jahr/erwachsene Person aufpolstern und so die Akzeptanz von Klimaschutz stärken“(Greenpeace).⁷⁶

77

Aufgrund der CO₂-Bepreisung werden die Preise langfristig weiter steigen. („das regelt dann der Markt“)



Jährliche Heizkosten in Euro (Prognose)



Quelle: Scientists for future, 2024

Haben Sie sich schon mal gefragt, was es für Sie persönlich bedeutet, wenn sich die monatliche Heizrechnung verdreifacht?

- Was zeigen die wissenschaftlichen Prognosen?
- Warum ist Marktregelung hier ein Problem?
- Was haltet ihr von Klimageld und CO₂-Steuer?
- Was sollte man von der Klimapolitik einfordern?

**„Inseln der
Zukunft“
zeigen schon
jetzt, dass eine
klimaneutrale
Welt möglich
und besser ist!**

Basisfakten zu „Inseln der Zukunft“

„der politische Druck, den es braucht, um die Rahmenbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu verändern, lässt sich nur ... erzeugen, wenn es ... Vorbilder gibt. Wer soll eine Idee ins Wahlprogramm aufnehmen oder als Gesetz vorschlagen, wenn niemand belegen kann, dass Menschen tatsächlich bereit sind, unter solchen neuen Vorzeichen zu leben – und dass sie dabei gut leben? Wie ... sollen andere Menschen für grundlegende Veränderungen gewonnen werden, wenn sie nicht an Beispielen sehen, dass eine andere Welt möglich (und sogar besser) ist?“ (S.Moser).⁷⁸

Vorbilder aber auch technische Einrichtungen sind Inseln der Zukunft. Beide machen „Entscheidungen“ sichtbar und wirken „durch soziale Ansteckungsmechanismen“ (R.Frank).⁷⁹

Aber was behaupten einige?

Die Trittbrettfahrer-Ausrede: „Wenn ich meine *Emissionen* senke, dann ruhen sich andere (z.B. China und die Reichen) darauf aus und machen nix. Ich bin dann die Dumme.“

Die Whataboutism-Ausrede: *Unser Co2 Ausstoß macht nur zwei Prozent aus und ist winzig im Vergleich zu China. Jetzt können die mal handeln!* National mögliche Einsparungen seien gering. Man sollte lieber woanders anfangen, z.B. in China. Das „mag berechtigt klingen, jedoch lässt man hierbei völlig außer Acht, dass die Emissionen ... in China ... auch durch die Produktion von Konsumgütern [in China] entstehen, welche wir hier im globalen Norden nutzen.“⁸⁰

(www.wissenmachtklima.de)

Übrigens: China ist Spitzenreiter beim Ausbau der erneuerbaren Energien!
--

Inseln der Zukunft

Basisfakten: Die klimaneutrale Gesellschaft wächst nur langsam. Aber vieles gibt es schon als Inseln der Zukunft zu sehen: Dinge (z.B. Technik) oder Handlungen, die die uns bekannte fossile Welt klimaneutral und besser machen werden (Robert H. Frank).

- Welche ***Inseln der Zukunft***, auf die die Klimawissenschaft hinweist, kennt ihr?
- Was an ihnen ist schön / macht Spaß / hat Vorteile?
- Was gefällt euch nicht so gut?
- Seht Ihr hier (z.B. in der Schule) auch schon *Inseln der Zukunft*?
- Welche weiteren *Inseln der Zukunft* sollten es geben?
- Wen könnte man ansprechen?
- Welche Fragen sind noch offen?

12 -> Was ist hier als nächstes zu tun?

**Die wichtigste
Frage ist:
„Was wollen
wir bei wem
einfordern?“**

Basisfakten zu „Was wollen wir bei wem ...?“

„Statt einseitig die Anpassung des privaten Konsums zu predigen, muss eine wirksame ... Klimakommunikation die Bedeutung politischer Entscheidungen für den Klimaschutz vermitteln und Menschen in die Lage versetzen, sich umweltpolitisch zu engagieren.“⁸¹

„Studien unterscheiden zwischen individuellen (*private sphere*) und öffentlichen (*public sphere*) Handlungen [und ...] zeigen ..., dass individuelle Handlungen (etwa Mülltrennung, umweltschonende Konsumgewohnheiten, Wasser- und Energiesparen) keinen signifikanten Einfluss ... haben – im Gegensatz zu öffentlichen Handlungen (beispielsweise Mitgliedschaft in Umweltgruppen, Initiierung oder Unterzeichnung von Petitionen, Teilnahme an Demonstrationen), da hier systemische Veränderungen angeschoben werden.“

Aber was behaupten einige?

„Oft wird in der Bekämpfung der Klimakrise auf Veränderungen unseres individuellen Konsumverhaltens gesetzt: Esst weniger Fleisch! Fliegt weniger! Besonders im Bildungssektor wurde die Verantwortung ... häufig den einzelnen Menschen zugeschrieben. Es wird argumentiert, dass jeder und jede durch Verzicht auf Flug- und Autoreisen, eine Reduktion des Fleischkonsums oder das Bezahlen von CO₂-Kompensationsmaßnahmen den Klimawandel bekämpfen könne.“

„Individuelle Änderungen im Konsumverhalten [scheinen Studien zufolge aber] ... nicht geeignet, um eine bedeutsame Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen zu erreichen.“

Was sollten wir bei wem einfordern?

Basisfakten: „Oft wird in der Bekämpfung der Klimakrise auf Veränderungen unseres individuellen Konsumverhaltens gesetzt. Studien zeigen, dass individuelle Handlungen (etwa Mülltrennung ...) keinen signifikanten Einfluss haben – im Gegensatz zu öffentlichen Handlungen, da hier systemische Veränderungen angeschoben werden“ (Breitenmoser / Schwichow / Kranz / Niebert). „Wir müssen Kinder empower, damit sie ihre Anliegen im realen politischen Raum an die Entscheidungsträger, Leitungen der Stadtwerke, Abgeordnete usw. übermitteln können“(Stefan Rostock, Germanwatch).

- Was sagt die Klimaforschung?
- Welche *individuellen* und *öffentlichen Klimaschutzhandlungen* kennst Du?
- Welche öffentlichen Klimaschutzhandlungen wären hier (z.B. an unserer Schule) möglich und nötig? Eine Petition für eine Wärmepumpe? Für Photovoltaik auf dem Schuldach? Für mehr Schatten auf dem Schulhof? Für sichere Fahrradwege? E-Auto-Ladestationen ...
- Wen sollte man ansprechen?

**Urteilskom-
petenz und
Engagement
für public
sphere
actions**

Zu lange wurde v.a. über *private sphere actions* gesprochen. Politik war der „blinde Fleck der Klimabildung“ (Breitenmoser/ Kranz/ Niebert/ Schwichow).⁸²

Klimagespräche sollten Fehlvorstellungen thematisieren und überwinden helfen, indem wir

- auf Basisfakten gestützte **Urteilskompetenz** zu klimapolitischen Positionen vermitteln,
- Akzeptanz und Engagement für Klimaschutzmaßnahmen und **public sphere actions** stärken (Martin Schwichow),⁸³
- als Zielgruppe die Entscheidungstragenden in den Blick nehmen („Wen laden wir ein?“, Stefan Rostock).⁸⁴

Rhetorische Muster der Klimaschutz- verzögerung

Klimaschutzverzögerung nutzt bestimmte rhetorische Muster.

Ihre Kommunikationsstrategie zielt darauf ab,

1. Verantwortung anderen zu geben (China, die USA, die Reichen ...)

2. schwache Maßnahmen vorzuschlagen

(die vielleicht mal in der Zukunft wirken könnten wie Atomkraft, E-Fuels, Wasserstoff zum Heizen ...)

3. Nachteile zu betonen (schadet der Wirtschaft, ungerecht ...)

4. vorschnell aufzugeben (jetzt sowieso zu spät ...)

Konstruktive Klimakom- munikation

Mit „Real-Talk“ kann Klimakommunikation konstruktiv werden:

Respect your conversational partner
and find common ground.

Enjoy the conversation.

Ask questions.

Listen, and show you've heard.

Tell your story.

Action makes it easier (but doesn't fix it).

Learn from the conversation.

Keep going and keep connected.⁸⁵

Deine Gegenüber respektieren und verstehen

Es ist ratsam, Gemeinsamkeiten zu suchen und Kontroversen behutsam zu diskutieren. Bei Provokationen solltest du versuchen, das Gespräch auf ein Thema zu fokussieren. Gehe auf das Gesagte ein und verdeutliche, welchen Teil der Aussage du noch nachvollziehen kannst und welchen nicht.

Fakten über Meinungen

Unterscheide Fakten und Meinungen. Respektiere andere Meinungen aber bestehe auf den Fakten! Frage ob Gesagtes eine Meinung oder ein Fakt ist. Frage nach Quellen. Ermutige zur kritischen Reflexion über Quellen.

Basisfakten

Konzentriere dich auf die wichtigsten Fakten. Vermeide eine Informationsflut, denn die kann schnell überfordern und als Angriff wahrgenommen werden.

Sprachliche Achtsamkeit

Sei argumentativ offensiv. Sprich so oft es geht in der Ich-Perspektive. Sprich an passender Stelle (soziale Abstiegs-)⁸⁶ Ängste an, die hinter klimaschutzbremsenden Aussagen liegen.

Konstruktive Lösungen

Suche nach Lösungen, Erfolgen und positiven Zukunftsgeschichten statt nur

Probleme zu benennen. Hebe die Punkte hervor, in denen ihr euch einig seid. Appelliere an gemeinsame Werte und Überzeugungen wie Freiheit, Demokratie und Sicherheit!

Beziehungsebene

Beende das Gespräch im Guten und halte die Türen für zukünftige Gespräche offen. Einigt euch auf eine Frage oder ein Thema, die beim nächsten Gespräch besprochen werden kann. Betont zum Abschluss, dass Fakten wichtig sind, aber unterschiedliche Meinungen auch dazu gehören. Übertrage politische Konflikte nicht auf die zwischenmenschliche Ebene.⁸⁷

**Hinweise zur
Durch-
führung der
einzelnen
Klima-
gespräche**

Durchführungshinweise zu *climate silence*:

1. Ziel transparent machen:

Bei Einstieg in regelmäßige Klimaviertelstunden z.B.:

→ „Ich will mit euch heute gemeinsam ein Format erproben, in dem in der Schule regelmäßig über Klimaschutz gesprochen werden könnte. Am Ende dürft ihr ehrlich sagen, wie ihr das Format und das Gespräch gefunden habt. Vielleicht finden wir auch eine Frage, über die ihr beim nächsten Mal sprechen wollt.“

2. Basisfakten einführen:

Variante L-Vortrag: „Die Wissenschaft ist sich einig: Wir sprechen zu selten über Klima. Gespräche über Klima sind aber wichtig. Denn wenn man zu selten über Klima spricht, dann denken viele Menschen, dass anderen Menschen das auch nicht wichtig ist. Dann redet man noch seltener über Klima. So entsteht ein Teufelskreis: Je weniger Gespräche, desto weniger Akzeptanz für Klimaschutz.“

Variante Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über die Fragen sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, wie ihr darüber denkt. Mit welcher Frage wollt ihr beginnen?“

4. Ggf. Impulse geben:

Manche sagen, ich spreche nicht über Klima,

- weil ich nicht weiß, was man tun kann!
- weil man sich nicht verantwortlich fühlt!
- weil das (soziale Abstiegs-) Ängste auslöst!

... Könnte das ein Grund sein?

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- eine Frage/Handlung, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚was schützt‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, die richtigen Begriffe zu benutzen, wenn man über Klima spricht. Lasst uns heute mal versuchen, einen guten Begriff zu finden“.

2. Basisfakten einführen:

„Wer liest die Basisfakten vor?“

„Welche Bedrohung sieht die Klimawissenschaft?“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Einigt euch begründet auf eine Reihenfolge.“

4. Ggf. Impulse geben / auf Sprache hinweisen: „Meine Meinung ist ...“ vs. „Fakt ist ...“

„Welche Bilder löst das Wort ... aus?“

- „Klimaerwärmung“ assoziiert „warm“ und damit etwas Positives. „Demokratienschutz“ fokussiert die Demokratiegefährdung (vgl. Hierzu Jonas Schaible 2024: Demokratie im Feuer. Warum wir die Freiheit nur bewahren, wenn wir das Klima retten – und umgekehrt, Frankfurt: Suhrkamp). „Wohlfstandsschutz“ macht klar, dass Extremwetter Wohlstand zerstören. „Klimawandel“ löst nur schwache Assoziationen aus und verzichtet auf den Hinweis „menschengemachter ...“. „Erderhitzung“ bezeichnet am präzisesten, dass Extremwetter auch Hitzewellen sein werden, die nicht das Klima an sich, sondern die Erde auf der wir leben. „Menschenschutz“ nimmt die Menschheit als Opfer in den Blick. Ein anderer Begriff könnte z.B. „Zivilisationsschutz“ oder „Klimakatastrophe“ sein.

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- „Welche wichtige Fragen haben wir geklärt und welche nicht?“
- „Wie findet ihr das Format der Klimagespräche?“
- „Was haltet ihr von der Idee, das Wort ‚Demokratienschutz‘ in einem Brief an die Klimaschutzmanagerin in unserer Stadt zu verwenden und sie zu bitten, unser Wort zu verwenden?“ [= ins Handeln kommen!]

Durchführungshinweise zu „Rahmenbedingungen“:

1. Ziel transparent machen:

→ „Wir sprechen heute über Klimapolitik. Und zwar über das Gebäudeenergiegesetz. Dieses Gesetz hat einen massiven politischen Streit ausgelöst. Obwohl die Klimafakten eigentlich eindeutig sind“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor? Welches Problem sieht die Klima-wissenschaft? Auf welche Lösung weist sie hin? Was meint „Rahmenbedingungen“?“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„...“

4. Ggf. Impulse geben:

- Wenn Euch Rahmenbedingungen nicht so viele sagt, dann lasst uns auf die verschiedenen Sektoren schauen. Was wisst ihr über die fünf Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäudewärme und Ernährung?

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- eine Handlungsperspektive sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚nicht ausreichend‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „Wir sprechen heute über Klimapolitik. Und zwar über das, was schon erreicht worden ist und über die Bilanz des Expertenrats für Klimafragen

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welche Klimafakten macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören: „...“

4. Ggf. Impulse geben:

- Akteure sind „alle (!) demokratischen Parteien: welche Parteien sind da gemeint?“ (Lösung: CDU, CSU, FDP, SPD, Bündnis 90 / Die Grünen, die dem Pariser Klimaabkommen zugestimmt haben und die das Klimaschutzgesetz in den 2 Versionen verabschiedet haben).
- „Welche Schulnote wäre ‚nicht ausreichend?‘“ (Lösung: eine 5)
- „Wer hat sich den Basisfakten zufolge engagiert?“ (Lösung: Vor dem Bundestagesbeschluss gab es das Pariser Klimaschutzabkommen, in dem sich Regierungsvertreterinnen und Vertreter aller Länder engagiert haben, danach die Fridays for future-Bewegung durch Demonstrationen und Klimastreiks, danach die Verfassungsbeschwerdeführende, „vorwiegend jungen Menschen sowie von den Organisationen BUND und dem Solarenergie-Förderverein Deutschland. Vorbereitet wurde sie unter anderem von dem Umweltrechtler Felix Ekardt und der Rechtsanwältin Roda Verheyen; unterstützt wurde sie von weiteren Umweltorganisationen, darunter der Deutschen Umwelthilfe, Fridays for Future und Greenpeace (vgl. Wikipedia „Klimabeschluss“) ...

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- eine Handlungsperspektive sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚GEG‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „Wir sprechen heute über Klimapolitik. Und zwar über das Gebäudeenergiegesetz. Dieses Gesetz hat einen massiven politischen Streit ausgelöst. Obwohl die Klimafakten eigentlich eindeutig sind“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welche Klimafakten macht die Klimawissenschaft aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über Wärmepumpen sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

- Man muss wissen: Die europäische CO₂-Steuer wird fossile Heizungen immer teurer machen. Und zwar mindestens doppelt so teuer wie Strom heute ist. Der Ausbau erneuerbarer Energien macht Strom im Vergleich billiger. Wärmepumpen laufen in Zukunft im Vergleich zu den Gaspreisen mit günstigerem Strom!
- Auch vorsichtige Studien, z.B. die im Auftrag der konservativen Frankfurter Allgemeinen Zeitung belegen: Wärmepumpen werden (im Betrieb, d.h. Anschaffung + Energiekosten / Betriebsdauer) günstiger als Gasheizungen sein.⁸⁸

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- eine Handlungsperspektive sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Verkehrspolitik‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft und im Klimaschutzgesetz ist Konsens: Alle Sektoren müssen bis 2045 klimaneutral werden. Der Verkehrssektor ist da zur Zeit ein großes Problem!“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über Klimaziele im Verkehrssektor sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

- „Eine Mehrheit ist für ein Tempolimit.“⁸⁹
- „30/80/120 kann sofort, sozial gerecht und umsonst (eigentlich spart man sogar noch Geld ein!) 5% der Verkehrsemissionen reduzieren. So viel sparen 3 Mio. zusätzliche E-Autos ein.“⁹⁰
- „Was spricht für, was gegen die Subvention von Diesel?“ (**pro:** Verbilligung von Landwirtschaftlicher Produktion und Warentransport, **contra:** der Umstieg auf Elektromobilität wird durch staatliche Marktpreisverzerrung gebremst)
- „Was spricht für feste Zulassungsquoten?“ (der Staat und/oder die Industrie müsste Verantwortung übernehmen und Förderungen oder Preisnachlässe geben, Es wären nicht nur die Verbraucherinnen und Verbraucher in der Pflicht, Klimaschutz zu fördern).

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- eine Handlungsperspektive sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Mehrheiten‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird auf etwas hingewiesen, was wir alle wissen: damit Klimaschutz gelingt, braucht es Mehrheiten!“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

„Wann würdest Du Dir denn ein E-Auto als Neuwagen zulegen, wenn Du ohne Auto nicht auskommst?“

„Was glaubt ihr, warum viele Menschen zur Zeit noch nicht überzeugt sind?“

„Was finden Menschen an einer Öl- oder Gasheizung so großartig, dass sie sie viel attraktiver finden als elektrische Wärmepumpen?“

„Was glaubt ihr, warum viele Menschen zur Zeit noch nicht davon überzeugt sind, wenn die Politik dafür sorgt, dass die Gebäudewärme klimaneutral werden muss?“

5. Zum Abschluss bilanzieren / auf Handlungsperspektiven schauen:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- eine Handlungsperspektive sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu „positive G.“:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

„“

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Freiheit‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

reduzierte Mobilitätsfreiheit, weniger Freiheit, dann rauszugehen, wenn man möchte, Krankheiten, Kopfschmerzen

Verlust meiner Freiheit über mein Eigentum, Missernten, hohe Lebensmittelpreise

Grenzkontrollen, Notstandsgesetze, Überwachung der Städte, Regelungen, antiliberaler Politik rechtspopulistischer Regierungen

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Erfolge‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚überzeugen‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚CO2-Budget‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Kipppunkte‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Wirksamkeit‘:

Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

Ggf. Impulse geben:

„
“

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Gerechtigkeit‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Inseln d. Zukunft‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Durchführungshinweise zu ‚Engagement‘:

1. Ziel transparent machen:

→ „In der Klimawissenschaft wird darauf hingewiesen, dass ...“.

2. Basisfakten einführen:

Arbeitsauftrag: „Wer liest die Basisfakten vor?“ „Auf welches Problem macht die Klimawissenschaft hier aufmerksam? ...“

3. Zunächst aktiv zuhören:

„Lasst uns über ... sprechen. Ich höre zunächst nur zu und will verstehen, was ihr darüber denkt.“

4. Ggf. Impulse geben:

“
”

5. Zum Abschluss bilanzieren:

- eine Frage, die sich herauskristallisiert, am Ende sichern.
- ein Feedback zum Format einholen.

Literatur- empfehlung

Leitfaden Klimadialog,

Bundesministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Energie ..., Wien 2022, 44 S.

Der Leitfaden enthält wertvolle allgemeine Anregungen für die Themenwahl von Klimagesprächen, die wir in unserer Broschüre konkretisiert haben. u.a. die Anregungen über Dringlichkeit und Chancen zusprechen sowie selbstbewusst neue Klimabotschafterinnen und –botschafter zu gewinnen.

Über Klima sprechen. Das Handbuch,

Schrader/Klimafakten.de, 2022, 417 S.

Das Handbuch ist deutlich umfangreicher als der Leitfaden und gilt als ein theoriefundiertes Standardwerk der Klimakommunikation. Ihm verdanken wir u.a. Hinweise auf die Bedeutung von Werten und auf die Notwendigkeit, mutig zu probieren und zu evaluieren.

Talking climate workshop,

Climate Outrage, Oxford 2020.

Die Materialien enthalten grundsätzliche Überlegungen und konkrete Hinweise zu Gesprächsthemen und zum Ablauf von Klimagespräch-Workshops. Ihnen verdanken wir u.a. den Hinweis auf das Prinzip des REAL-Talk: „Respect your partner, „Enjoy the conversation ...

Quellen

¹ University of Cambridge BBC Media Action Jigsaw, Harjani, T., Roozenbeek, J., Biddlestone, M., van der Linden, S., Stuart, A., Iwahara, M., Piri, B., Xu, R., Goldberg, B. und Graham, M. (2022). Die Prebunking-Methode gegen Fehlinformationen: ein praktischer Leitfaden, URL: [https://interventions.withgoogle.com/static/pdf/A Practical Guide to Prebunking Misinformation de.pdf](https://interventions.withgoogle.com/static/pdf/A_Practical_Guide_to_Prebunking_Misinformation_de.pdf), S.23.

² Stephan Lewandowsky, Widerlegen – aber richtig, 2020, S.14, <https://skepticalscience.com/docs/DebunkingHandbook2020-German.pdf>

³ Der Verein „Schule ein Gesicht geben e.V.“ unterstützt ehrenamtlich Schulen, die die Partizipation von Schülerinnen und Schülern und den Klimaschutz in der eigenen Institution stärken möchten, durch die Einrichtung von Klimaschutzgremien. Genauere Informationen können dem Link https://www.canva.com/design/DAGU9QYqnHo/-Q6lhhb7rWmM7lUL-huQ3Q/view?utm_content=DAGU9QYqnHo&utm_campaign=designshare&utm_medium=link2&utm_source=uniquelinks&utlId=heb05ed11a8 entnommen werden. Der Kontakt zu „Schule ein Gesicht geben e.V.“ erfolgt über jonas.schmidt@schuleeingesichtgeben.de

⁴ Samira El Ouassil, [Klimakrise: Nepper, Verschlepper, Bauernfänger \(uebermedien.de\)](https://uebermedien.de), 17. Juli 2023

⁵ Stephan Lessenich, Nicht mehr normal. Gesellschaft am Rande des Nervenzusammenbruchs, Berlin: Hanser 2022, S.96 und S.125.

⁶ Kohei Saito, „Nachhaltigkeitsziele sind das neue Opium des Volkes, in: philosophie Magazin Edition. Sonderausgabe Nr. 27 2024. Impulse für 2024, S.48-53, S.53.

⁷ Lessenich 2022, S.128.

⁸ Snyder verweist mit seiner Forderung nach einer „moralischen Verpflichtung über Fakten zu sprechen“ nicht vorrangig auf naturwissenschaftliche Fakten zur Klimaerhitzung, sondern auf die Qualität von Diskursen in der Öffentlichkeit. Snyder argumentiert wie folgt: „In order to empower people, you have to say that there actually is a real world. And that real world is the place where you can stand up to other people, to institutions and to governments. You can’t stand up to the government, to corporations, to power, in a fake world. So, there has to be a value commitment and an institution. We have to say, look, factuality doesn’t arrive naturally. And this is a revelation of the 21st century, too. We would like to think that the free market and normal human exchange will make the facts rise to the top. But it doesn’t. If you want truth, you have to create it. You have to manufacture it. Going back to your first question, the important truths are the things that are happening every day that we don’t see. The

pollution, the inequality or the new pandemic, which doesn't get covered by the newspapers in America, because there are no newspapers to cover it. These are the things that you have to have facts for and those facts have to be produced, they're not just there. And that means you have to have producers, you have to have local journalists, people who actually are paid to do this job. But in Russia and in my country, that job has basically disappeared and when that job disappears, what you lose is the facts and then you lose the faith in facts. Then you find yourself in this weird quasi authoritarian situation, where anything goes. **There has to be a moral commitment to factuality on the left, on the right, in the centre**, and we have to do what it takes to support institutions, especially local journalists, which keep producing facts day after day." (URL: https://issuu.com/erste-foundation/docs/erstestiftung_gb_en-digital/s/15836985).

⁹ Der Leitfaden verdankt in der Form wichtige Anregungen der [Broschüre: "10 Fakten gegen rechte Mythen" digital und zum Download! - Volksverpetzer](#) , die von www.volksverpetzer.de entwickelt worden ist.

¹⁰ „‘Wer sich verteidigt ... hat ... in aller Regel schon verloren. Zum einen versäumt er, die eigene Weltsicht zu propagieren. Zum anderen propagiert er die Weltsicht des Gegners.’ Deshalb ist es in der Demokratie wichtig, immer wieder auszusprechen, wofür man ist. Denn nur was ausgesprochen wird, kann gedacht und letztlich auch getan werden“(Michael Adler, Klimaschutz ist Menschenrecht, 2023, S.72; Adler zitiert Elisabeth Weling, Politisches Framing. Wie sich eine Nation ihr Denken einredet und daraus Politik macht, Berlin: Ullstein 2018, S.52)

¹¹ Um konservative Menschen mitzunehmen kann hilfreich sein, regelmäßig darauf hinzuweisen, dass der Bürgerrat Klima 2021 unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler † (CDU) getagt hat.

¹² Goldberg, Matthew H. et al.: Discussing global warming leads to greater acceptance of climate science (PNAS, 2019), URL: <https://www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.1906589116>

¹³ „‘Wer sich verteidigt ... hat ... in aller Regel schon verloren“!, vgl. Anm. 1.

¹⁴ <https://cemas.io/blog/psychologische-intervention/> . Dabei gilt: Je früher wir mit **Boosting** beginnen, desto besser: Aufklärung wirkt dann besonders gut, bevor Menschen mit Klimamythen in Kontakt kommen. Aus diesem Grund plädieren wir für frühe Klimagespräche schon in den ersten Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 oder der Grundschule!, URL: Daniel Feldhaus, Prebunking – Kann man gegen Fake News „impfen“?, Konrad Adenauer Stiftung, 2024, <https://www.kas.de/de/web/politische-bildung/politsnack/detail/-/content/prebunking-kann-man-gegen-fake-news-impfen>

¹⁵ J.Kranz, M.Schwichow, P.Breitenmoser, K.Niebert: Politik – Der blinde Fleck der Klimabildung, 2023: www.klimafakten.de/kommunikation/politik-der-blinde-fleck-der-klimabildung

¹⁶ Viele Akteure gehen inzwischen davon aus, dass es in der Klimadebatte kein Wissensdefizit mehr gibt. Klimafakten weist auf eine gestörte gesellschaftliche Wahrnehmung hin, die den Übergang vom Wissen zum individuellen und kollektiven Handeln erschwert. In der „politisch-mediale Klimadebatte“ müssten „Lösungen“, „Vorteile“, „Erfahrung des Gelingens“ in den Vordergrund gerückt werden. Individuelles und politisches Klimaschutzhandeln müsse als „einfach“, „normal“, „preiswert“ und „verständlich“ wahrnehmbar werden, um das individuelle und kollektive „Selbstwirksamkeitsempfinden“ zu stärken. https://16bildungszentrenklimaschutz.de/fileadmin/Wissen/Lernsnack_Klimakommunikation_Klimafakten_121223-komprimiert.pdf

¹⁷ „wer über angsteinflößende Dinge spricht, sollte unbedingt auch Lösungen anbieten, sonst fühlt sich das Publikum überfordert. Es folgen oft Fatalismus, Rückzug, ProbleMLEUGNUNG oder die Behauptung, es sei für eine Umkehr und das Stoppen der Klimakrise sowieso längst zu spät,“ URL: <https://klimakommunikation.klimafakten.de/showtime/kapitel-15-meide-katastrophismus/>. In zwei Studien wurde belegt: „Wer mit der globalen Erwärmung negative Gefühle verband, nahm auch die Klimarisiken stärker wahr. (...) Die Studien enthielten [jedoch] stets auch Lösungsansätze“, URL: <https://klimakommunikation.klimafakten.de/showtime/kapitel-14-ueberlege-genau-wie-du-mit-emotionen-umgehst/#andere-negative-gefuehle>

¹⁸ <https://klimakommunikation.klimafakten.de/showtime/kapitel-11-erzaehle-geschichten/#narrative>

¹⁹ [COP29 zeigt laut Klimaökonom: »Wir brauchen dringend eine Klimapolitik für Konservative« - DER SPIEGEL 47/2024](https://www.der-spiegel.de/47/2024) und „Weil Unionsanhänger den Klimaschutz mehr schätzen, wenn er mit Wirtschaftsthemen und Sicherheitsfragen verknüpft wird, könnten mögliche Botschaften für sie sein: mehr Jobs durch Zukunftstechnologien. Weniger Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten. Sinkende Energiepreise durch günstigen grünen Strom. ... Würde Friedrich Merz nur öfter darüber reden, dass erneuerbare Energien den Standort Deutschland stärken, wäre die Akzeptanz für Windräder höher (...) [Klimaschützer können] mehr Menschen mit konservativen Werten erreichen, wenn sie häufiger von »Bewahrung und Sicherheit« statt von »Wandel« sprechen“, in: [Klimaschutz: Wie Klimapolitik für Konservative funktionieren könnte - DER SPIEGEL 5/2025](https://www.der-spiegel.de/5/2025)

²⁰ Den Begriff des „Faktensandwiches“ finden Sie hier näher erläutert: <https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/Informationsmaterialien/Impfmythen/falschinformationen-wirksam-aufklaeren.html?nn=16779384>

²¹ Seath Held: „Climate Silence, Moral Disengagement, and Self-Efficacy: How Albert Bandura's Theories Inform Our Climate-Change Predicament“, 2017, URL: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/00139157.2017.1374792>

²² E. Maibach, A. Leiserowitz, A. Rosenthal, C. Roser-Renouf, and M. Cutler, Is There a Climate “Spiral of Silence” in America: March 2016 (New Haven, CT: Yale University and George Mason University, 2016), <http://climatecommunication.yale.edu/wp-content/uploads/2016/09/Climate-Spiral-Silence-March-2016.pdf>.

²³ <https://www.uni-bonn.de/de/neues/weltweite-befragung-zeigt-breite-mehrheit-der-weltbevoelkerung-fuer-den-klimaschutz>

²⁴ Adler 2023, S.135.

²⁵ Jonas Schaible / Paulina Fröhlich, “Die Welt, in der alles verhandelbar ist, gibt es nicht mehr. Wir haben sie zerstört.” Jonas Schaible im Gespräch mit Paulina Fröhlich, 3.April 2023, URL: <https://www.progressives-zentrum.org/die-welt-in-der-alles-verhandelbar-ist-gibt-es-nicht-mehr-wir-haben-sie-zerstoert/>

²⁶ Christoph Schrader, Handbuch Klimakommunikation, 2022, München, Oekom-Verlag, URL: https://klimakommunikation.klimafakten.de/wp-content/uploads/HandbuchKlimakommunikation_Gesamt-mitLinks_final.pdf

²⁷ Susanne Moser, zit.n. Christoph Schrader, Handbuch Klimakommunikation, 2022, München, Oekom-Verlag, URL: https://klimakommunikation.klimafakten.de/wp-content/uploads/HandbuchKlimakommunikation_Gesamt-mitLinks_final.pdf

²⁸ Felix Heidenreich, Nachhaltigkeit und Demokratie, Frankfurt: Suhrkamp, 2023, 111. Heidenreich verweist auf das, was als Gefangenendilemma oder Trittbrettfahrerphänomen bezeichnet wird. Solange es keine kollektiv verbindlichen Regelungen gibt, haben Individuen die Tendenz, ihren kurzfristigen eigenen Interessen zu folgen, da sie befürchten müssen und beobachten können, dass es andere auch tun. Sie unterstellen anderen, Trittbrettfahrer zu sein und vom moralischen Verhalten der anderen eigennützig zu profitieren. Auf diese Weise kommt es jedoch zu massiven Nachteilen für alle Trittbrettfahrer (ebd., 45ff.). Dieser Überlegungszusammenhang wird als Allmendesituation bezeichnet. Allmende ist ein Gut, an dessen Nutzung alle ein Interesse haben, z.B. der Fischbestand im Meer oder ein stabiles Klima. Beim Versuch aller, maximal von einer Allmende zu profitieren, wird diese zerstört. Konkurrenzkonsum muss immer von Rahmensetzungen begrenzt werden. Eine gute Einführung in das Allmende-Problem gibt Volker Stollorz, Elinor Ostrom und die Wiederentdeckung der Allmende, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 28:3 (2011), 3-8, URL: <https://www.bpb.de/system/files/pdf/623VWB.pdf> . Hier findet sich der sehr eingängige Satz: „Freiheit auf der Allmende bringt allen Beteiligten den Ruin“(3). Und der Hinweis auf Ostroms (Nobelpreisträgerin von 2009) empirischer Forschung, die belegt, dass die vom Pariser Klimaabkommen

angestrebte kollektive Nutzung des knappen Allgemeinguts CO₂-arme-Atmosphäre viele Vorbilder hat: „Ostroms Datenbank am Center for the Study of Institutional Diversity in Tempe (US-Bundesstaat Arizona) enthält über 1000 Fallstudien zur erfolgreichen kollektiven Nutzung knapper Gemeingüter (common pool resources) – eine wahre Schatztruhe voller empirischer Beispiele, die zeigen, wann Menschen sehr wohl imstande sind, miteinander zu kooperieren und Ressourcen dauerhaft zu schonen“(4).

²⁹ Christopher Schrader, Handbuch Klimakommunikation, 2022, München, Oekom-Verlag, URL: https://klimakommunikation.klimafakten.de/wp-content/uploads/HandbuchKlimakommunikation_Gesamt-mitLinks_final.pdf

³⁰ Im Urteil des Bundesverfassungsgerichts steht: „Art. 20a GG schließt die Notwendigkeit ein, mit den natürlichen Lebensgrundlagen so sorgsam umzugehen und sie der Nachwelt in solchem Zustand zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen diese nicht nur um den Preis radikaler eigener Enthaltensamkeit weiter bewahren könnten.“

³¹ Vgl. <https://www.protect-the-planet.de/bundesverfassungsbeschwerde-klimaschutz-hat-verfassungsrang/>

³² Wenn sich in zwei aufeinander folgenden Jahren abzeichnet, dass das für 2030 angestrebte Klimaziel nicht erreicht wird, entscheiden die Mitglieder der Bundesregierung gemeinsam, in welchem Sektor und mit welchen Maßnahmen gegengesteuert wird. Künftige Bundesregierungen müssen jeweils zu Beginn ihrer Amtszeit (erstmal 2026, also nach der nächsten Bundestagswahl, die im Frühjahr 2025 stattfinden soll) ein Maßnahmenprogramm zur Erreichung des Klimaziels für 2040 vorlegen. (Wikipedia)

³³ 2020 vom Kabinett Merkel (CDU/SPD) erstmals verabschiedet, 2023 vom Kabinett Scholz (SPD/GRÜNE/FDP) überarbeitet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Geb%C3%A4udeenergiegesetz>

³⁴ Vereinfacht gesagt funktioniert die Wärmepumpe durch die Wärme, die beim Verdichten eines Kältemittels entsteht. Denn beim Verdichten von Gasen wird Wärme freigesetzt, beim Verdampfen kühlt sich eine Flüssigkeit ab. Das Phänomen kann man bei einer Fahrradluftpumpe beobachten. Sie erhitzt sich beim Verdichten von Luft. In einer Wärmepumpe nutzt man eine Flüssigkeit, die schon bei ganz niedrigen Außenlufttemperaturen zu einem Gas wird und dann unter Druck beim Prozess des Wieder-flüssig-Werdens Wärme abgibt. Sie kann das Mehrfache der für den Druckaufbau eingesetzten elektrischen Energie als Wärme erzeugen. Vgl. [Schülervorstellungen zu Wärme - Warum wird die Luftpumpe warm? - YouTube](#)

³⁵ Wertvolle Basisfakten zum in der Bild medial inszenierten Streit um das Gebäude-Energiegesetz finden sie unter <https://www.volksverpetzer.de/faktencheck/bild-luege-waermepumpen/> . Das

folgende Video aus dem französischen Fernsehen belegt, wie in anderen kulturellen Zusammenhängen die Wärmepumpe ganz und gar vorurteilsfrei behandelt wird: https://www.youtube.com/watch?v=22zV0IWk_DY

³⁶ Eine verständliche Einführung in die Thematik, die als wissenschaftsbasiertes Lehrvideo (26 Min.) auch in Klimagesprächen eingesetzt werden kann, hat Harald Lesch erstellt: <https://www.youtube.com/watch?v=pDI9mE73fb0>.

Die Tagesschau verweist am 29.01.2025 auf die wissenschaftliche Forschungslage zur vielfach ins Spiel gebrachten (und letztlich nicht bestehenden) „Alternative“ der Wasserstoffheizungen:

(<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/wasserstoff-heizen-100.html>).

Da diese Seite nur zeitlich eingeschränkt erreichbar sein wird, hier der Link zu der dort erwähnten Metastudie:

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2949790623000101> .

³⁷ Fokus: Donnerstag, 10.04.2025: „Eine großartige Leistung“: Internationale Experten loben Habecks Heizgesetz. In ihrem aktuellen Länderbericht stellt die IEA der deutschen Energiewende überwiegend ein gutes Zeugnis aus und fordert Kontinuität. Ausdrückliches Lob gibt es für die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes. URL:

https://www.focus.de/earth/analyse/internationale-experten-sehen-technologieoffenheit-von-schwarz-rot-kritisch_c96716ad-9532-4301-8141-4098732ac906.html

³⁸ <https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs#verkehr-belastet-luft-und-klima-minderungsziele-der-bundesregierung>

³⁹ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/klimaschutz-im-verkehr#bausteine>

⁴⁰ Ebd. Die Regierung wäre bei einer festen E-Auto-Zulassungsquote verpflichtet, die Zulassungen von Autos mit Verbrennermotoren mit Steuern zu verteuern, ab einer gewissen Anzahl ganz zu stoppen oder die Zulassung von E-Autos mit Zuschüssen zu fördern, um die gesetzlich festgelegte Quote zu erreichen.

⁴¹ Vgl. hierzu u.a. die Studie des Instituts Energie- und Umweltforschung Heidelberg. In einer Kurzform gibt die Pressemitteilung vom 01.02.2024 die Auskunft: „Klimabilanz von Verbrennern weit schlechter als von E-Autos“.

⁴² <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-3339.html>: „Trotz dieses grundsätzlichen Veränderungswillens blicken die Deutschen zum Teil kritisch auf die vergangene Woche im Koalitionsausschuss beschlossenen Maßnahmen zu Klima, Energie und Verkehr. Zum Beispiel beim Thema **Heizungen**: Hier sollen ab dem kommenden Jahr in Deutschland neu eingebaute Heizungen zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Um Eigentümer und Mieter nicht zu überlasten, soll es

Ausnahmen, Übergangsregelungen und finanzielle Förderungen geben. Diese beschlossenen Regelungen zum Einbau neuer Heizungen ab 2024 bewerten vier von zehn Wahlberechtigten (40 Prozent) als angemessen. Für 43 Prozent dagegen gehen sie zu weit. Jedem Zehnten (10 Prozent) gehen sie nicht weit genug. (...) Dass die EU eine **Zulassung von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotoren**, die fossile Kraftstoffe benötigen, ab dem Jahr 2035 verbieten möchte, unterstützt gut jeder Dritte (36 Prozent); eine Mehrheit (55 Prozent) lehnt diese Maßnahme indes ab.“

⁴³ Kohei Saito, „Nachhaltigkeitsziele sind das neue Opium des Volkes, in: philosophie Magazin Edition. Sonderausgabe Nr. 27 2024. Impulse für 2024, S.48-53, S.53.

⁴⁴ Julius van der Laar, Zitat aus einem Redebeitrag im Rahmen der Campaq-Demokratie-Konferenz am 02/11/2024 in Berlin. Van der Laar hat 2008 an der Konzeption und Durchführung der erfolgreichen Wahlkampagne von Barak Obama mitgewirkt, die Obama mit dem Slogan „Hope“ gewinnen konnte.

⁴⁵ Eine sehr gute Einordnung der Desinformation über die Dunkelflauten von Martin Jendrichik findet sich unter <https://www.cleanthinking.de/strompreis-debatte-fakten-blackout-aengste/>

⁴⁶ Solarparks können für mehr Artenvielfalt sorgen. Stand: 27.03.2025 13:28 Uhr. Solarparks stehen oft auf Flächen, die zuvor landwirtschaftlich genutzt wurden. Viele Menschen stehen den Anlagen kritisch gegenüber. Doch eine neue Studie untermauert nun eine bekannte These: Die Artenvielfalt kann davon profitieren.

⁴⁷ [Energiewende: Erst mehr Klimaschutz ermöglicht Freiheit | ZEIT ONLINE](#)

⁴⁸ [ebd.](#)

⁴⁹ Wenn sich in zwei aufeinander folgenden Jahren abzeichnet, dass das für 2030 angestrebte Klimaziel nicht erreicht wird, entscheiden die Mitglieder der Bundesregierung gemeinsam, in welchem Sektor und mit welchen Maßnahmen gegengesteuert wird.

⁵⁰ „Die Argumentationen vermischt sich ... mit einem generellen Skeptizismus gegenüber der EU, die als Bedrohung für die nationalstaatliche Souveränität gesehen wird, sowie der grundsätzlichen Ablehnung von staatlichen Eingriffen in den Markt oder die individuelle Freiheit.““ <https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/view/1955/1890>

⁵¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Expertenrat_f%C3%BCr_Klimafragen; der Expertenrat sieht zur Zeit allerdings für das Erreichen der Klimaziele nach 2030 wenig Hoffnung: <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/klimaschutzgesetz-114.html>

⁵² Der Standard argumentiert wie folgt: „Bis 2026 soll sich der Preis von E-Auto-Batterien halbieren. Trotz Hürden zeigt sich die Forschung aktuell optimistisch, dass in zwei Jahren das ‚Comeback‘ der E-Mobilität kommen wird“.

<https://www.derstandard.de/story/3000000241209/bis-2026-soll-sich-der-preis-von-e-auto-batterien-halbieren>

⁵³ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/elektroauto-kosten-strom-100.html>

⁵⁴ <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/verkehr-fahrleistung-100.html>

⁵⁵ [BLE - Pressemitteilungen - Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch sinkt auf unter 52 Kilogramm](#)

⁵⁶ Samira El Ouassil, [Klimakrise: Nepper, Verschlepper, Bauernfänger \(uebermedien.de\)](#), 17. Juli 2023

⁵⁷ Wir empfehlen die Nutzung dieses Plakats: <https://www.klimafakten.de/sites/default/files/downloads/discoursesofdelayde300dpi.png>

⁵⁸ <https://climateoutreach.org/reports/talking-climate-workshop/#>

⁵⁹ <https://www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget.html> Das Bild der Uhr soll verdeutlichen, dass der Tag, an dem die 1,5- bzw. 2-Grad-Grenze des Pariser Klimaabkommens überschritten werden wird, jeden Tag näher, solange THG emittiert werden. Die Uhr täuscht jedoch eine Genauigkeit vor, die wissenschaftlich nicht gegeben ist. Der IPCC und andere Klimaforschungsinstitute arbeiten deshalb mit Wahrscheinlichkeiten. Die Schätzungen des IPCC tendieren dazu, der Klimapolitik eine geringere Dringlichkeit zu signalisieren als einige andere Forschende.

⁶⁰ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/31_2024_cc_co2-budget_hintergrundpapier_v2.pdf

⁶¹ Die Grafik ist aus <https://www.volker-quaschning.de/datserv/CO2-D/index.php>. Das Konzept des CO₂-Restbudgets liegt dem Klimaschutzgesetz der Bundesregierungen unter A.Merken und O.Scholz sowie der Entscheidung des BVerfG von 2021 zugrunde: "Das Bundesverfassungsgericht ... zieht in seinem Beschluss aus dem März 2021 das Budget-Konzept zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit der Reduktionsziele des KSG heran.", vgl. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/31_2024_cc_co2-budget_hintergrundpapier_v2.pdf

⁶² Sachverständigenrat der Bundesregierung (2022): Stellungnahme. Wie viel CO₂ darf Deutschland maximal noch ausstoßen? Fragen und Antworten zum CO₂-Budget, S.23, URL: https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2020_2024/2022_06_fragen_und_antworten_zum_co2_budget.pdf?__blob=publicationFile&v=30#:~:text=Aktualisiert%20betr%C3%A4gt%20das%20maximale%20Budget,2027%20aufgebraucht.

⁶³ Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (2019): Kipppunkte im Klimasystem. Eine kurze Übersicht, URL: <https://www.pik->

potsdam.de/~stefan/Publications/Kipppunkte%20im%20Klimasystem%20-%20Update%202019.pdf

⁶⁴ Umweltbundesamt 2023: <https://www.umweltbundesamt.de/ipcc-synthesebericht-fingerzeig-erhobener>

⁶⁵ <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-3339.html>

⁶⁶ Sachverständigenrat der Bundesregierung (2022): Stellungnahme. Wie viel CO₂ darf Deutschland maximal noch ausstoßen? Fragen und Antworten zum CO₂-Budget, S.23, URL: https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2020_2024/2022_06_fragen_und_antworten_zum_co2_budget.pdf?__blob=publicationFile&v=30#:~:text=Aktualisiert%20betr%C3%A4gt%20das%20maximale%20Budget,2027%20aufgebraucht.

⁶⁷ Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (2019): Kipppunkte im Klimasystem. Eine kurze Übersicht, URL: <https://www.pik-potsdam.de/~stefan/Publications/Kipppunkte%20im%20Klimasystem%20-%20Update%202019.pdf>

⁶⁸ Es gibt ein ständig wachsendes Angebot an digitalen Tools, hoch wirksame Handlungsmöglichkeiten zu ermitteln: neben der komplexen IPCC-Wirksamkeitsberechnung „Möglichkeiten zum Klimaschutz- Potentiale und Kosten bis 2030“

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b6/MitigationOptions_costs_potentials_IPCCAR6WGIII_rotated-de.svg

interaktive Tools wie <https://www.activephilanthropy.org/de/klimaschutz-tool> und Videosammlungen wie

⁶⁹ vgl. das Konzept der sogenannten „**Stabilisierungskeile**“ unter <https://www.klimafakten.de/klimawissen/fakt-ist/fakt-ist-die-fuer-den-klimaschutz-noetigen-technologien-gibt-es-laengst-und>

⁷⁰ German Watch, Es gibt ein Recht auf Zukunft, 2022. https://www.germanwatch.org/sites/default/files/gw_klimaverfassungsbescheide_infoblatt.pdf

⁷¹ <https://at.scientists4future.org/2021/05/22/wie-man-vom-klimawandel-spricht-ohne-etwas-dagegen-zu-tun-diskursive-taktiken-der-klimaschutz-verzoegerung/>

⁷² <https://www.klimafakten.de/kommunikation/politik-der-blinde-fleck-der-klimabildung>

⁷³ Friedrich-Ebert-Stiftung, Mitte-Studie 2023, S.291, die folgenden Zitate sind ebenfalls aus der Mitte-Studie: [# MS-2023 Titel-Mitte.indb](#)

⁷⁴ Die Frage, wie „unter welchen Bedingungen Menschen Klimaschutzmaßnahmen als gerecht und motivierend wahrnehmen“ wird zur Zeit vom Öko-Institut beforscht. „Das Projekt konzentriert sich dabei auf zwei

zentrale Bausteine der Energie- und Verkehrswende: die energetische Gebäudesanierung und den Umstieg auf Elektromobilität. Beide Bereiche spielen eine entscheidende Rolle für den Klimaschutz, doch sind sie zumindest kurzfristig mit Kosten verbunden, die vor allem Haushalte in unteren Einkommensgruppen vor Schwierigkeiten stellen.“

<https://www.oeko.de/projekte/detail/bausteine-motivierender-und-sozial-gerechter-klima-und-umweltpolitik/>

⁷⁵ <https://www.lichtblick.de/presse/klima-kommentar-zum-klimageld-oesterreich-macht-es-vor/>

⁷⁶ <https://www.greenpeace.de/klimaschutz/finanzwende/wann-klimageld>

⁷⁷ Die Grafik ist aus der Kommunikationsoffensive der Scientists for future entnommen: <https://de.scientists4future.org/klimakrise-und-energiwende-wandel-fuer-eine-stabile-zukunft/>

⁷⁸ Susanne Moser, zit.n. Christopher Schrader, Handbuch Klimakommunikation, 2022, München, Oekom-Verlag,

URL: https://klimakommunikation.klimafakten.de/wp-content/uploads/HandbuchKlimakommunikation_Gesamt-mitLinks_final.pdf

⁷⁹ der US-Ökonom Robert H. Frank in *Under the Influence: Putting Peer Pressure to Work*, z.n. Schrader 2022.

⁸⁰ 12 Gute Gründe nichts für's Klima zu tun,

URL: <https://www.wissenmachtklima.de/klima-delayers-discourses-of-delay-klimaschutzsausreden/#Whataboutism>

⁸¹ Diese und die folgenden Zitate: J.Kranz, M.Schwichow, P.Breitenmoser, K.Niebert: Politik – Der blinde Fleck der Klimabildung, 2023:

www.klimafakten.de/kommunikation/politik-der-blinde-fleck-der-klimabildung

⁸² J.Kranz, M.Schwichow, P.Breitenmoser, K.Niebert: Politik – Der blinde Fleck der Klimabildung, 2023: www.klimafakten.de/kommunikation/politik-der-blinde-fleck-der-klimabildung

⁸³ Die beiden letzten Zielformulierungen verdanken wir Martin Schwichow.

⁸⁴ Den Hinweis verdanken wir dem Vortrag von Stefan Rostock (Germanwatch) vom 2. Mai 2025, den Sie unter www.sts-bv.de/blog nachlesen können.

⁸⁵ <https://climateoutreach.org/reports/talking-climate-workshop/#>

⁸⁶ Tobias Meilicke und Niklas Vögeding Verschwörungserzählungen und Klimakrise: die Perspektive der psychosozialen Beratung, in: Tobias Meilicke und Cornelius Strobel (Hrsg.) Aufgeheizt Verschwörungserzählungen rund um die Klimakrise, 2023, S. 139. Die Hinweise von Meilicke und Vögling zur sozialen Abstiegsangst sind überaus hilfreich für die Konzeption und Durchführung von Klimagesprächen und soll deshalb ausführlich zitiert werden: „Veränderungsprozesse brauchen mehr Zeit oder kommen bei dem einen oder der anderen selbst mit (professioneller) Unterstützung vielleicht auch gar nicht zustande. Will man jedoch Distanzierungsimpulse bei

Verschwörungsüberzeugten wecken, muss man verstärkt auf der Emotions- und Bedürfnisebene arbeiten. Nicht der Inhalt von Verschwörungstheorien sollte dann im Mittelpunkt der Gespräche stehen, sondern die dahinterliegenden Gefühle und Bedürfnisse. Wenn beispielsweise jemand den Klimawandel leugnet und dies mit Verschwörungstheorien begründet, steht vielleicht das bereits oben erwähnte Gefühl von Ohnmacht dahinter. Oder das der Abstiegsangst, die daraus erwächst, dass man die eigene berufliche Zukunft durch wirtschaftliche Transformationsprozesse bedroht sieht. Über diese Gefühle und die dahinterliegenden Bedürfnisse, etwa von Sicherheit und Wohlstand, lohnt es sich, ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es im ersten Schritt immer auch um die Anerkennung der Gefühle, die das Gegenüber verspürt. Mag die Erzählung noch so unrealistisch sein, die Gefühle bei Verschwörungsüberzeugten sind stets echt. Hierbei kann es sich im Übrigen anbieten, auch seine eigenen Gefühlserfahrungen zu benennen, wodurch vielleicht sogar Gemeinsamkeiten ersichtlich werden. Wer kennt es schließlich nicht, das Gefühl von Ohnmacht in Bezug auf den Klimawandel? Wenn diese Gefühle durch die verschwörungsüberzeugte Person wahrgenommen und konkret benannt werden können, entstehen neue Möglichkeiten des Umgangs mit der Situation.“ Der Text ist online abrufbar:

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_002_SR_Verschwoerungserzaehlungen_online.pdf

⁸⁷ Die Hinweise zur Kommunikation orientieren sich in Idee und Wortlaut an https://www.volksverpetzer.de/wp-content/uploads/2024/10/24-11-18_FaktenGegenRechteMythen_Broschuere_6_digital.pdf

⁸⁸ Der vielen unbekannte Preisvorteil von Wärmepumpen ergibt sich langfristig aus der steigenden CO₂-Steuer: „In der Regel sind Wärmepumpen trotz staatlicher Förderungen in der Anschaffung teurer als Gasheizungen. Allerdings kann das über die Laufzeit einer Heizung durch günstigere Betriebskosten ausgeglichen werden. Eine [Untersuchung des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität Köln \(EWI\)](#) für die Frankfurter Allgemeine Zeitung kam bei der Berechnung für ein bereits saniertes Einfamilienhaus in Nordrhein-Westfalen zu dem Ergebnis, dass der Einbau einer neuen Gasbrennwertheizung auf die Laufzeit der Heizung gerechnet günstiger als eine Luft-Wärmepumpe ist. ... für Einbauten ab dem Jahr 2027 [schneidet] die Luft-Wärmepumpe in der Laufzeitbetrachtung besser ab als die Gasheizung.“ Quelle: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/wahlarena-aussagen-faktencheck-100.html>

⁸⁹ [Tempolimit: Die Mehrheit will es, die FDP bleibt dagegen | MDR.DE](#)

⁹⁰ Tempolimit auf Autobahnen CO₂-Einsparung offenbar höher als gedacht, Tagesschau, 23.01.2023, <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/tempolimit-autobahnen-studie-101.html>

Erprobungsberichte finden Sie unter:

<https://zumpad.zum.de/p/klimaviertelstunde>

B I U Farbe Stil

1 Die folgenden Erfahrungen habe ich mit Klimagesprächen gemacht:

2 (Benennung des Klimagesprächsimpulses, + Jahrgangsstufe + Kurzbericht + Welche neuen Fragen standen am Ende im Raum?):

3 Klimagesprächsimpuls "climate silence" 1/ 6. Klasse

4 Kurze Erläuterung zu Beginn, Durchführung der Gespräche in Paaren bzw. Kleingruppen:

5 Ergebnisse (zusammengefasst):

6 1. mit der Familie (haben fast die Hälfte gesagt)/ manchmal mit Freunden/ "wenn ich mit meiner Familie Nachrichten schaue und es einen Bericht über das Klima gibt, dann manchmal"

7 2. wenn ich Spaß haben möchte, z.B. beim Eis essen, dann lieber nicht

8 3. man fühlt sich nicht verantwortlich/ man weiß nicht, was man tun kann/ man denkt, dass man als Einzelner nichts erreichen kann

9 4. mit Freunden, Freunden der Familie, wenn man Gast ist, damit die das dann auch weitererzählen können/ gut wären Aktionen wie Müll sammeln, Plakate gestalten zum Informieren darüber/ im Unterricht wäre auch gut - wir sind ja viele, wir haben ja vielleicht gute Ideen, was man machen kann

10 climate silence / 9. Klasse

11 Die Jugendlichen zeigen sich grundsätzlich offen über die Impulse zu reden. Sie besprechen die Fragen in Partnerarbeit.

12 Sie sprechen offenbar im Privaten gar nicht über Klima, sagen sie und wissen, dass es in der Schule in GEO in der E behandelt werden soll. Das Thema "climate silence" auf dem Arbeitsblatt war für mich als Lehrkraft schwierig. Ich hätte mir da mehr Problemorientierung gewünscht, z.B. "Es gibt gewisse Leute, die sagen, es wird zu viel über die Klimakrise gesprochen. Wie seht ihr das? Wieso sagen Menschen, es gibt eine Klima-Agenda. Und wie ist das bei Euch? Sprecht ihr wenig oder viel ...?"

Klimarat des Studienseminars für Gymnasien Bad Vilbel

www.sts-bv.de/blog

Kontakt:

Dr.A.Schröder
ach_sroe(a)t-online.de

Bad Vilbel 2025